

**Marktgemeinde**



## *Chronik 2011*

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Apfeltag .....	40
Atomwerk-Gau in Japan.....	48
Ball der Luftenberger, am 29. Jänner 2011.....	03
Ball der Oberösterreicher in Wien 22. Jänner 2011 .....	02
Bauernbund-Obmann Gerhard Hammer lud zur Generalversammlung.....	11
Bauhofleiter Johann „Hans“ Hofer ist vor kurzem pensioniert worden.....	07
Bevölkerungsentwicklung 2011 .....	47
Bogenschützen: Silbermedaille .....	20
Bogensport Weltspitze.....	12
Bogensport.....	06
Brunnen in Abwinden in Betrieb .....	18
Bundespräsident Heinz Fischer in der Musikschule .....	01
Bürgermeister-Rebellen .....	35
Donaukraftwerk Abwinden-Asten .....	08
Ehrenring an OAR Erhard Wansch.....	24
Film – „Vaginas Dirndl“ vorgeführt .....	17
Geburtstagsfeier unseres Bürgermeisters zum 60iger .....	09
Glück Vanessa – Fanpost .....	39
Glück Vanessa bei Steirerren .....	35
Glück Vanessa mit Andy Borg.....	41
Glück Vanessa.....	13
Glück Vanessas erster Fernsehauftritt.....	46
Golfturnier .....	15
Heimatverein Jahresrückblick .....	09
Hohenlohe Ausee – Wasserski-Sport .....	16
Imkerverein 100 Jahre St.Georgen/Gusen.....	07
Japan „AKW-GAU“ .....	48
Jedermann aufgeführt .....	17
Kabarettist Prokopetz .....	15
Keramikmalen .....	20
Kirche .....	14

Krabbelstube.....	21
Kulenkampf, Merle liest im Trafo-Treff.....	34
Kurs für Groß und Klein .....	39
Leserbrief: Ärgerliche Sperre Donaukraftwerk.....	06
Luftenberg feiert 900 Jahre .....	20
Luftenberg feierte Jubiläum .....	33
Luftenberger unterstützt „San-Kinder“ .....	38
Markterhebungsfeier .....	31
Markterhebungsfeier .....	33
Markterhebungsurkunde.....	31
Mittelschule, Neu in Luftenberg .....	16
Ostumfahrung von Linz .....	35
Ostumfahrung von Linz .....	43
Pedalritter „Jesus“ am Donauradweg .....	18
Pflanzermarkt.....	12
Pils Lothar – Konsulent.....	46
Polarlicht in Oberösterreich .....	37
Prandner Hilde: neue Vizebürgermeisterin von der Marktgemeinde .....	44
Riesenbovist .....	18
Sonnenstrom.....	42
Steining – Steinschlag .....	16
Steininger Kapelle restauriert.....	14
Steining – Steinschlagschutz.....	45
Summerauerbahn .....	15
Tierliebhaberin verzweifelt .....	16
Trachtenkapelle Festkonzert .....	41
Tsunami in Japan (Exkurs).....	48
Vollath Peter erfindet; „PEDALBOOTS“ .....	45
Whisky Museum.....	14

## Bandporträt

Heinz Fischer's Favoriten beim Ball der Oberösterreicher mit dabei

**LUFTENBERG:** Solo oder im Quintett, von dezenter Dinnermusik bis zu fetzigen Partyrhythmen - **Voices and Music**, die Combo, die auch schon Bundespräsident Heinz Fischer aufgefallen ist, sorgt beim Ball der Oberösterreicher kommenden Samstag (22.01.11) für die passende musikalische Umrahmung in der Cocktaillounge des Austria Centers in Wien.



Christian Fürst mit Heinz Fischer und Barbara Feuerhuber bei der Saxofonprobe.

„Voices and Music“-Bandleader ist übrigens niemand Geringerer als der Direktor der Landesmusikschule St. Georgen/Gusen, Christian Fürst. Er beschäftigt sich seit seiner frühen Jugend intensiv mit Musik. Bereits als Jugendlicher führten ihn Tourneen mit einem Orchester und als Solist mehrmals nach Südfrankreich. Vor allem gehören die Tasteninstrumente Klavier, Keyboard und Akkordeon zu seinen Vorlieben. Nach seinem Musikstudium am Bruckner-

Konservatorium folgte 2009 der Abschluss des Masterstudiums IGP 2 an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Als Musikschuldirektor vermittelt Christian Fürst seine Faszination an der Musik mit Freude weiter. 2009 war auch das Jahr, in dem er Voices and Music gründete und seitdem entweder alleine, zu zweit, zu dritt, zu viert oder auch im Quintett Firmenfeiern, Galas, Ehrungen, Hochzeiten und andere Festivitäten zu klangvollen Festen macht. Das Repertoire ist breit gefächert: von dezenter Dinnermusik über Jazz, Tanzmusik, Austropop und Oldies bis zu fetzigen Partyrhythmen.

Dass er übrigens niemand Geringeren als Bundespräsident Heinz Fischer zu den „Voices and Music“-Fans zählen darf, freut Christian Fürst ganz besonders: „Wir waren bei einem Empfang auf der Kepleruni in Linz, um für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung zu sorgen. Bundespräsident Heinz Fischer, der als Ehrengast anwesend war, swingte die ganze Zeit mit, schnippte im Takt und ließ es sich schließlich nicht nehmen, sich am Saxofon zu erproben.“

Fürst ist nun aber bereits gespannt auf das kommende Highlight, den Ball der Oberösterreicher am Samstag: „Ich bin sehr stolz, dass wir beim Ball der Oberösterreicher mit dabei sein dürfen. Wir werden im Foyer C, der Cocktaillounge, versuchen den Besuchern mit unserer Musik den Abend zu versüßen.“



Von Solo-Klavier/Keyboard, Akkordeon bis zur Partyband – die Gruppe „Voices and Music“ rund um den St. Georgener Landesmusikschuldirektor Christian Fürst  
(Perger Tips, 19.01.2011)

## Ball der Oberösterreicher in Wien 22. Jänner 2011

„Der Ball der Oberösterreicher ist nicht nur der größte Trachtenball Österreichs, sondern auch einer der meistbesuchten Ballhighlights in der Bundeshauptstadt Wien. Das konnten wir heuer zum bereits 110. Mal mit wiederum rund 5000 Besuchern unter Beweis stellen“, freut sich Landeshauptmann Josef Pühringer. Organisator war bereits zum zweiten Mal der Bezirk Perg mit seinen 26 Gemeinden. Eröffnung, Festzug und Mitternachtseinlage gaben unter dem Motto „Donaumarsch Perg-Wien“ Einblicke in die Vielfalt, Tradition, Geschichte, Kultur und Lebensweise der Region. „Im Jahr der Freiwilligentätigkeit gilt mein Dank einmal mehr den hunderten Freiwilligen, die diesen Ball erst ermöglicht haben. Insgesamt über 600 ehrenamtliche Helfer und Akteure haben an den Vorbereitungen des Balls mitgewirkt“, so der Landeshauptmann: „Bedanken möchte ich mich auch beim Verein der Oberösterreicher, der inoffiziellen Landesvertretung, der diese Festveranstaltung seit 110 Jahren so erfolgreich durchführt.“ Volkstanzgruppen und Schuhplattler.

Die Musikkapellen Waldhausen und Schwertberg, das Kammerorchester Münzbach und das Orchester Gottfried Haimel sowie Jagdhornbläser spielten zum Tanz. Volkstanzgruppen und moderne Tanzeinlagen verschiedener Gruppen luden zum Zuschauen ein. Großen Applaus gab es für den „Donau marsch“ des Komponisten Thomas Asanger, der von der Bürgerkorpskapelle Windhaag und der Stadtkapelle Perg uraufgeführt wurde. Eine Show im wahrsten Sinne des Wortes war wieder einmal die Mitternachtseinlage: Die Schuhplattlergruppen aus Münzbach und Ried in der Riedmark begeisterten die Ballbesucher mit fliegenden Bierkisten und Holzbänken, auch Mädchen plattelten mit. Mit mehr als 30 Gruppen - von Volksmusikensembles bis zur Band „Sax Appeal“ ; und den „Line Dancer“ - dauerte der Ball der Oberösterreich 2011 wieder bis in die frühen Morgenstunden. Prachtvolle Trachten und Goldhauben, farbenfrohe Dirndl und Lederhosen und moderne Tanzbekleidung schmückten den Ball.



*Der designierte Bezirkshauptmann von Perg Werner Kreisl (l.) und sein scheidender Vorgänger Heinz Steinkellner (r.) mit Gattin Hedwig (2. v. r.) und BR Notburga Astleitner (2. v. l.)*

#### Zahlreiche Ehrengäste im Austria Center

Unter den vielen Ballbesuchern gesichtet: LH-Stv. Franz Hiesl, Bürgermeister Anton Froschauer (Perg), OÖ-Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer, Oberbank-General Franz Gasselsberger, Präsident Hans Hofinger (Genossenschaftsverband Schulze-Delitzsch), Präsident Gerhart Holzinger (Verfassungsgerichtshof Wien), JOKA-Chef Johann Kapsamer, Bundesratspräsident Gottfried Kneifel, Bundesminister a. D. Wilhelm Molterer, Landesrat Viktor Sigl, RLB-Vorstandsdirektor Georg Starzer, JKU-Vize rektor Franz Wurm, BR Notburga Astleitner sowie viele Nationalrats- und Landtagsabgeordnete, Bürgermeister und Vizebürgermeister aus OÖ. (Volksblatt, 24. 01. 2011)

### **18. Ball der Luftenberger, am 29. Jänner 2011**

Einen gelungenen Ballabend erlebten wieder einmal die vielen BesucherInnen des Balles der Luftenberger. Dank der kräftigen Mitarbeit der vielen Helfer – allen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen – wurden unsere Schulen wieder in einen wunderschönen Ballsaal samt den notwendigen „Nebenräumen“ (Barneile, Burgschänke, Disco, Jazzkeller und Coctailbar) umgewandelt. Gemäß dem Motto – eine Reise durch die Zeit – griff Bgm. Buchberger bei der Kleidung einige hundert Jahre zurück und trat als Luftenberger Burgherr in Erscheinung. Getanzt wurde auch fleißig – bis in die frühen Morgenstunden. Für die kulinarische Begleitung sorgte wieder in bewährter Weise der Johann „Hauns“ Eberhofer (Wirt vom Schneebergerstüberl im Forst)“. (InfoBlatt, 11.2.2011)



Bürgermeister Karl Buchberger mit Gattin



Frau Elfriede Pachleitner mit Gatten Bernd und Bürgermeister Karl Buchberger



Die Balleröffnung erfolgte durch die „Tanzmäuse“

f



## Leserbrief: Ärgerliche Sperre

Verspernte Tore, einige verärgerte und enttäuschte Radfahrer. Angetroffen vergangene Woche bei angenehmen Temperaturen vor dem Kraftwerksübergang Abwinden. Man will über die Donau, aber das ist von 1. November bis 31. März, so steht's auf einer Tafel, weder für Radfahrer noch für Fußgänger möglich. Fünf Monate im Jahr einen Donauübergang zu sperren, ist doch eine Einschränkung, die an Nachkriegszeiten erinnert. Wobei damals die Donaubrücken (laut Zeitzeugen) zumindest nach Personenkontrolle passiert werden konnten. Angeblich haben sich im Herbst 2010 das Land OÖ, die Gemeinde Luftenberg und der Betreiber des Kraftwerks (AHP) geeinigt, dass bei „anhaltendem Schönwetter“ im November und im März dann für diese „Schönwetter-Zeit“ der Übergang offen gehalten werden soll. Wer wird da wohl das Schönwetter anhalten? Leider nützt in den Monaten Dezember, Jänner und Februar auch das schönste Wetter nicht für eine Öffnung. Schade, dass diese Einigung für das Land und die Gemeinde im Namen des Bürgers ausreicht. Und wenn die für das Radwegenetz zuständige Landesbeamte diese Regelung für durchaus verkraftbar und vernünftig hält, dann scheint ja eine gute Einigung getroffen worden zu sein. Dass das Benutzen der Donau-Kraftwerksübergänge in Niederösterreich kein Problem ist, sollte eigentlich unsere Regionalpolitiker, im Sinne der Betroffenen, zum Weiterverhandeln mit der Austrian Hydro Power (AHP) veranlassen, um die uneingeschränkte Bewegungsfreiheit der Menschen in dieser Region wieder herzustellen. Mit der Hinweistafel „Benützung auf eigene Gefahr“ müsste ja auch rechtlich alles abgedeckt sein. Die Schönheiten unseres Bundeslandes „drüber der Donau“ möchten die Leute ganzjährig genießen.

von Hubert Maurer aus Linz

(Perger/Tips, 23.2.2011)

## Bogensport

HARTBERG/LUFTENBERG.

Dass der Bogensport immer beliebter wird, zeigte sich kürzlich bei der Indoor-Staatsmeisterschaft im steirischen Hartberg, wo 272 Schützen für ein Rekordstarterfeld sorgten.

von MARKUS HOCHGATTERER

Mitten drin statt nur dabei waren auch die Teilnehmer des Askö Luftenberg, die in diversen Kategorien bei der Medaillenvergabe ein kräftiges Wörtchen mitreden konnten. Eine starke Leistung zeigte Klaus Bittermann, der in der allgemeinen Klasse Compound sowohl im Einzel- als auch im Mannschaftsbewerb die Bronzemedaille holte. Auch seine Klubkollegen Christian Barwig (Instinktivbogen Senioren) und Christoph Voggenberger (Junioren) kehrten nach jeweils dritten Plätzen mit „Edelmetall“ von den Titelkämpfen aus der Steiermark zurück. Zufrieden mit dem Abschneiden zeigte sich der Vizepräsident des Bogensportverbandes, Herwig Haunschmid. Der Katsdorfer -selbst im Luftenberger Verein aktiv - blickt nun bereits freudig dem nächsten Großereignis, den „World Bowhunting Championships“ in Australien, entgegen. Neben Herwig Wahl sowie Karin und Eugen Buemberger wird auch Haunschmid „Down Under“ für Österreich an den Start gehen.

(Perger/Tips, 23.2.2011)

## **Unser langjähriger Bauhofleiter Johann „Hans“ Hofer ist vor kurzem pensioniert worden.**

Mehr als 22 Jahre - genau gesagt seit Juni 1988 - leitete er sehr umsichtig unseren Bauhof und war Vorgesetzter unserer Außendienstmitarbeiter. Ein Aufgabenbereich, der bei allem „Horuck“ und Hektik auch Ruhe, Umsichtigkeit und Fingerspitzengefühl verlangt. Alles Eigenschaften, die Hofer Hans in hohem Maße hatte. Gerade für mich als Bürgermeister war und ist es wichtig, dass ich mich auf meine Außendienstmitarbeiter auch in schwierigen Situationen verlassen kann. Das war bei Hans Hofer sicher der Fall: Ein Anruf genügte, und er organisierte auch an



hohem Maße

Hofer Johann (r) und seinem Nachfolger Thomas Engel (l)

Sonn- und Feiertagen seine Mitarbeiter, um z.B. - wie erst kürzlich zu Weihnachten - einen Rohrbruch zu beheben. Aber auch die vielen Kleinigkeiten wurden zuverlässig erledigt. Auch der sicher oft nicht einfach zu bewältigende Winterdienst wurde zufrieden stellend gemeistert. Anrufe wie z.B. „Bürgermoasta, sag deine Außendienstler, dass ma sehr zufried'n san!“ bekam ich oft und ich habe dieses Lob auch gerne weitergegeben. Sie zeigen die Anerkennung für eine oft nicht leichte Arbeit.

Bgm. Buchberger (m) mit dem scheidenden Bau-

Dafür möchte ich unserem - nunmehr ehemaligen - Mitarbeiter herzlichst danken und ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute wünschen. (InfoBlatt, 11.2.2001)

## **100 Jahre Imkerverein St.Georgen/Gusen**

Am 21. Jänner 1911 wurde der Imkerverein St. Georgen gerundet. Die Gründungsversammlung fand im Gasthaus Rammer (heute Kaufhaus Zauner) statt und wurde von Hr. Erhart, damaligen Besitzer des „Edergutes auf der Heid“ in Statzing einberufen. Die Vereinsarbeit war bis nach dem zweiten Weltkrieg geprägt von der Beschaffung von Futterzucker für die Wintereinfütterung. Nur der Leistung und dem Einsatz einiger Persönlichkeiten war es zu verdanken, dass der Verein bestehen blieb.

Den höchsten Mitgliederstand erreichten wir während des zweiten Weltkrieges mit 85 Mitgliedern. Zurzeit hat der Verein 32 Mitglieder die ca. 360 Bienenvölker betreuen. Die Imker unseres Vereines kommen aus den Gemeinden St. Georgen, Luftenberg, Langenstein, Ried/Riedm., Katsdorf und Mauthausen.

Unsere 100-Jahr-Feier begingen wir bereits im Dezember mit einer Messfeier zu Ehren unseres Schutzpatrons, des heiligen Ambrosius und mit einer Festversammlung. Es war uns eine besondere Ehre, dass unser Hr. Pfarrer und die Bürgermeister unserer 3 Stammgemeinden, Hr. Erich Wahl aus St. Georgen, Hr. Karl Buchberger aus Luftenberg und Hr. Christian Aufreiter aus Langenstein der Versammlung beiwohnten. Bgm. Erich Wahl, der selbst Imker ist, hat in seinen Grußworten die Bedeutung der Imkerei und auch des Vereines betont.

Als Festredner hielt der Präsident des oberösterreichischen Landesverbandes für Bie-

nenzucht ein Referat über die Bienen als wertvolles Gut der Menschheit.

Wir Imker sind bemüht die Bevölkerung unserer Gegend mit den wertvollen Produkten unserer Bienen zu versorgen. Vielfach ist aber nicht bekannt, dass der Wert der Blütenbestäubung für die Bäume und Pflanzen ein Mehrfaches des Honigertrages ist.

Oft besteht auch eine meist unbegründete Angst vor Bienen, da diese bekanntlich einen Stachel haben. Wenn man sich einer Biene gegenüber neutral verhält, braucht man sich nicht fürchten gestochen zu werden. Einem Nichtimker ist aber zu empfehlen nicht direkt an einen Bienenstock heranzugehen, denn die Bienen wollen ihren Stockbereich schützen, auch wenn sie durch den Stich ihr Leben einbüßen. Wenn ich mit diesem Aufsatz ihr Interesse an der Imkerei geweckt habe, dann freut mich das. Sie werden sicher in ihrer näheren Umgebung einen Imker finden der sie genauer in die Welt der Bienen und Imker führt.

Hans Friedl Obmann vom Imkerverein St. Georgen/Gusen

(Infoblatt, 11.2.2001)

## **Donaukraftwerk Abwinden-Asten**

Schifferl versenken in der Arbeitszeit

ASTEN/LUFTENBERG. Als Riesenkoloss steht das Kraftwerk Abwinden-Asten in der Donau. Gigantisch, unnahbar. Ein Blick hinter die wuchtigen Betonmauern, wo Schifferl versenkt werden und Strom erzeugt wird.

VON RENATE SCHIESSER

Generell gilt „Schifferl versenken“ ja nicht als eine der Tätigkeiten, die Chefs in der Arbeitszeit gerne sehen. In Abwinden-Asten ist das anders. Da dürfen die Mitarbeiter den ganzen Tag lang Schifferl versenken. Genau genommen werden sie sogar nur dafür von der Via Donau bezahlt.

In der Schleusenbefehlsstelle, quasi Kommandozentrale, wird es heute nicht langweilig. Wie bestellt. Denn: „Es kann schon einmal sein, dass zwei Stunden kein Schiff kommt“, sagt Johannes Kranewitter, Leiter der Schleuse. Das lässt sich so genau nicht vorhersagen. Obwohl Doris den Überblick hat. Doris ist eine sehr brauchbare Mitarbeiterin: „Donau River Information Services“ - Doris eben - arbeitet wie das System der Luftraumüberwachung, nur zu Wasser. Per Mausclick können Informationen zu Schiffen abgerufen werden, wie Länge, Breite, Name, Geschwindigkeit.

Diese Informationen helfen auch beim Einhalten der Verkehrsregeln. Denn wie auf der Straße gibt es zu Wasser Vorrangregeln: Linien- vor Kabinen- vor Frachtschiff. Und ganz bevorzugt Einsatzfahrzeuge. Wobei der Schleusen-Chef die davongaloppierende Phantasie gleich wieder einfängt: „Verfolgungsjagden wie bei 'Miami Vice' gibt es nicht. Wenn einer abhaut, steht er bei uns -dann wird er eben nicht geschleust.“

Schifferl schau

Kevin dürfte nicht abgehaut sein. Ein Knopfdruck - und über einen Kanal läuft Wasser in die Schleuse. Kevin wird nicht versenkt. Aber rund zehn Meter abgesenkt. An diesem kalten Tag hat der Frachter keine Zuschauer. Vor allem am Wochenende kommen aber viele aus der Umgebung zum „Schifferlschau“. Von Anfang April bis Ende Oktober ist der Kraftwerksübergang geöffnet. Manchmal auch schon im März. „Das kommt aufs Wetter an“, sagt Eveline Fitzinger. Die Pressesprecherin arbeitet am anderen Ende der Kraftwerksbrücke. Was sich auf dem Wasser abspielt, ist Sache der Via Donau. Das Wasser selbst, als Strombringer, ist aber eine andere Baustelle. Die des Verbunds nämlich.

## Theresia, der stille Koloss



**Wartung** „Theresia“ von außen.  
Die Dame wird gerade einer eingehenden Wartung unterzogen.

Hier ist auch das Reich von Verbund-Betriebsingenieur Werner Felnhofer, der 20 Beschäftigten und neun Kaplan-Rohrturbinen vorsteht. Theresia hat gerade Pause. Ruhig liegt der Koloss da. Es ist schwer, sich 264 Kubikmeter Wasser vorzustellen, die hier pro Sekunde durchrauschen. Jetzt ist die Turbine, die ihren Namen dem Tag ihres Anlaufens, dem 1. Oktober 1979, verdankt, in Wartung. Das ermöglicht interessante Einblicke. Und Einsichten: Der Strom kommt nicht aus der Steckdose. Der kommt von der Theresia.

Verkehrsaufkommen im Schnitt werden pro Tag in Abwinden 30 Schleusungen vorgenommen. Ab April beginnt die Hauptsaison für Kabinenschiffe. Sie machen im Sommer rund ein Drittel der Schleusungen aus, im Winter sind vorwiegend Frachtschiffe unterwegs. (OÖ-Nachrichten, 10.3.2011)

## Heimatverein Jahresrückblick

LUFTENBERG. Unter dem Motto „Interessantes aus 2010“ startet der Heimatverein Luftenberg am Freitag, 11. März, um 19 Uhr im Mehrzwecksaal der Gemeinde wieder seinen traditionellen Jahresrückblick. Unter anderem werden Bilder vom Ball der Luftenberger, der Gemeinde, der Pfarre, der Schule, dem Kindergarten, der Feuerwehr und den Vereinen wie dem Pensionistenverband oder dem Siedlerverein Abwinden, der Trachtenkapelle, dem Sport- und Heimatverein gezeigt. Aber auch wenig Bekanntes aus der Region Luftenberg wird den Besuchern näher gebracht.

Abschließend findet eine Präsentation der schönsten Bilder aus dem lebenswerten Luftenberg in Form einer Fotostory mit Musik statt. Kommentator ist auch dieses Jahr wieder der Bürgermeister, Karl Buchberger. (Perger/Tips, 9.3.2011)

Die vom Obmann des Heimatvereines Herr Herman Mühleder zusammengestellte Fotoschau kam bei den etwa 80 Besuchern sehr gut an und wurde mit starkem Applaus gedankt. (Chronist)

## Geburtstagsfeier unseres Bürgermeisters

Bürgermeister von der Marktgemeinde Luftenberg Herr Karl Buchberger feierte am 25. März 2011 (geb. 19.03.1951) in der Aula der Hauptschule seine Vollendung des 60-igsten Lebensjahrs. Dazu lud er die Gemeinderäte, einige SPÖ-Funktionäre des Bezirkes Perg, die Bürgermeister der Nachbargemeinden, alle Mitarbeiter der Marktgemeinde, Vereinsvorstände, Lehrer der Hauptschule, Abordnung der Musik, Freunde und Bekannte sowie Parteifreunde, es waren 160 Personen eingeladen.

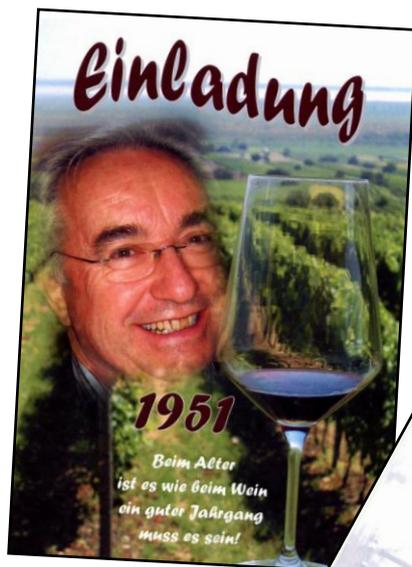
In einer launigen Ansprache begrüßte der Jubilar die Gäste und lud sie anschließend zu einem kalten Büffet ein, das allen herrlich mundete, auch an den Getränken herrschte kein Mangel. Seine Frau und seine beiden Töchter – aus erste Ehe – halfen fleißig mit, damit alles zur vollsten Zufriedenheit ablief.

Tochter Kara zeigte eine sehr gute Power-Point Präsentation, in der sie das Leben Eltern aus dem Privaten Bereich vorstellte, was ihr sehr gut gelungen ist. Sie zeigte unter

anderem die Vielfältigen sehr guten häuslichen und handwerklichen Fähigkeiten im Haushalt und im Garten ihres Vaters. Aber auch das sehr gute und glückliche Verhältnis der Eltern zu einander, wurde in dieser Präsentation dargestellt. Es war eine eindrucksvolle und schöne Geburtstagsfeier.



Karl Buchberger überreicht seiner Gattin als Dankeschön einen Strauß roter Rosen



## **Bauernbund-Obmann Gerhard Hammer lud zur Generalversammlung**

Zur ersten Generalversammlung des neugewählten Obmannes waren alle Mitglieder des Luftenbergers Bauernbundes am 14. Jänner 2011 ins Gasthaus Schneeberger, (Forst) eingeladen.

Als Ehrengäste und Referenten konnten unsere Landesbäuerin LAbg. ÖR Annemarie Brunner (Niederzirking Ried), Landesobmann und Landwirtschaftskammerpräsident ÖR Hannes Herndl und Bezirksobmann Bezirksbauernkammerobmann Johann Peterseil begrüßt werden.

Besonderer Dank wurde dem langjährigen Obmann ÖR. Ferdinand Böhm (vulgo. Haslbauer) ausgesprochen. Auf Antrag von Obmann Gerhard Hammer wurde ÖR Ferdinand Böhm einstimmig zum Ehrenobmann der Bauernbundortsgruppe Luftenberg gewählt.

Obmann Hammer bedankte sich bei einigen Mitgliedern für die langjährige Treue und Unterstützung: Für die 50jährige Mitgliedschaft wurde Frau Rosina Halm-dienst und Frau Aloisia Derntl geehrt, Frau Margarete Huber erhielt eine Urkunde für ihre 40jährige Mitgliedschaft beim Bauernbund.

(ÖÖVP Luftenberg April 2011)



Von links: Johann Peterseil, Ortsbäuerin Anna Reidlbacher, Annemarie Brunner, Ferdinand Böhm, Gerhard Hammer und Hannes Herndl

## **Pflanzerlmarkt**

### **Arche Noah**

LUFTENBERG. Heuer findet bereits zum 13. Mal der Pflanzerlmarkt von Mitgliedern des Vereins Arche Noah in Abwinden/Luftenberg statt. Am Ostermontag, 25. April (ab 13 Uhr), treffen sich Pflanzenliebhaber in der Oberfeldstraße 26 zum Schauen, Tauschen, Kaufen und Plaudern. Angeboten werden neben einer großen Auswahl an Tomaten, Pap-

rika, Zucchini, Kürbis und Gurkensorten auch Blumen, Kräuter und Raritäten wie Andenbeere, Litchitomate, Glückskleerübchen, Drachenbäume und vieles mehr. Neben dem regen Austausch unter den Besuchern soll die Veranstaltung auch die Erhaltung und Verbreitung von alten und seltenen Kultursorten unterstützen. Informationen und Tischbestellung bei Eva und Wolfgang Marthe, Tel.: 0650/5276787,

(Perger/Tips, 21.04.2011)

## **Weltspitze im Bogensport: Gold und zwei Mal Silber für den Askö Luftenberg**

LUFTENBERG, Eine grandiose Leistung zeigten die Bogensportler des Askö Luftenberg vergangene Woche bei der Weltmeisterschaft „IFAA -World Bowhunter Competition" in Australien. Die Mühlviertler eroberten eine Gold- und zwei Silbermedaillen.

Wagga Wagga im Hinterland von Sidney war Austragungsort der Weltmeisterschaft der Bogenschützen. Mit 82 Teilnehmern am stärksten besetzt war die Compound Bowhunter unlimited Klasse. In dieser „Formel I des Bogensports" kommen die technisch anspruchsvollsten Sportgeräte zum Einsatz. Carbon und edelste Stahllegierungen beschleunigen hier den Pfeil auf mehr als 400 km/h. Der Katsdorfer Herwig Haunschmid lieferte sich in dieser Bewerbsklasse einen dramatischen Vierkampf mit den beiden Südafrikanern Freddie Wells und Jürgens van Stryp sowie dem Australier Walter Dreyer.

Dieses Quartett startete nahezu punktgleich in den letzten von vier Bewerbstagen und leistete sich auf dem Parcours kaum Fehler. Schlussendlich zählte die mentale Stärke, sich vom hohen Leistungsniveau nicht aus der Reserve locken zu lassen und selbst weiterhin perfekt zu schießen. Gerade dies ist eine Domäne von Haunschmid. Der Manager feilte in den vergangenen Monaten immer wieder an seiner automatisierten Schusstechnik und Konzentration. Diese Arbeit machte sich bezahlt: Haunschmid holte für den Askö Luftenberg WM-Gold vor den beiden Südafrikanern sowie dem australischen Lokalmatador.

### **Entscheidung im Stechen**



Karin Buemberger auf dem Weg zur Silbermedaille. (Haunschmid)

Lediglich ein Stechen verhinderte, dass Luftenbergs Bogensportler noch eine zweite Goldmedaille in Empfang nehmen konnten. Karin Buemberger machte es im Compound Freestyle unlimited besonders spannend und lag nach vier Wettkampftagen punktgleich mit der Neuseeländerin Linda Lainchbury an der Spitze des Klassements. Im Shoot-Off hatte die Kiwi-Sportlerin dann aber das Glück auf ihrer Seite und eroberte Gold hauchdünn vor Buemberger.

Abgerundet wurde das erfolgreiche Antreten der Luftenberger in Australien mit der Silbermedaille durch Herwig Wahl im Blankbogen-Bewerb. Eugen Buemberger beendete sein WM-Abenteuer mit Platz 14 in der Compound unlimited Klasse.

(ÖÖ-Nachrichten, 29.4.2011)

## Glück Vanessa: Muttertagsauftritt

### Vanessa in der Brieflos-Show

**LUFTENBERG.** Bei der 13-jährigen Sängerin Vanessa Glück aus Luftenberg scheint der Name „Glück“ tatsächlich ein gutes Omen zu sein. Am Muttertag darf sie in Peter Rapps Brieflos-Show auftreten.

Die temperamentvolle Nachwuchssängerin war im vergangenen Jahr bereits in einigen Fernsehsendungen zu sehen und zu hören. Die bisher wichtigste TV-Sendung war die Eurovisionssendung „Krone der Volksmusik“, bei der Vanessa sogar Stars wie Peter Kraus, Andrea Berg, Stefan Mross und Michael Hirte persönlich kennen lernen konnte. Am Muttertag gastiert die fröhliche junge Dame nun in der ORF-TV-Sendung „Brieflos-Show“. Vanessa wird dort am Ehrentag der Mütter ihren neuesten Titel „**Danke für dein Lachen**“ präsentieren.



In erster Linie natürlich für ihre eigene, verständnisvolle Mama, die für die Karriere ihrer Tochter schon so manches Wochenende „geopfert“ hat. Da viele Teenager das Wort „danke“ manchmal nur schwer über die Lippen bringen, will Vanessa stellvertretend für viele Jugendliche das aussprechen, was Mütter überall auf der Welt vielleicht etwas öfter hören sollten. (Perger/Tips, 4.5.2011)

## Kirche

### Dr. Füreder in Domkapitel aufgenommen

LINZ — In das Domkapitel in Linz aufgenommen wurde Dr. Martin Füreder, Leiter der Personalabteilung „Priester und Diakonie“ der Diözese Linz und **Pfarrprovisor in St. Georgen/Gusen**. Martin Füreder studierte katholische Theologie in Linz und Tübingen und wurde im Jahr 1990 zum Priester geweiht. Das Domkapitel ist eine Gemeinschaft von Priestern an der Domkirche, das Gottesdienste durchführt und vom Bischof übertragene Aufgaben erfüllt. Die einzelnen Mitglieder werden vom Bischof, in diesem Fall Bischof Ludwig Schwarz, ernannt und stehen ihm beratend zur Seite. (Neues Volksblatt, 28. Mai 2011)

## Restaurierung der Vorreiter - Steiningerkapelle durch die Trachtenkapelle und den Heimatverein.

Am 29. Mai wurde die restaurierte Kapelle von Dompfarrer Dr. Max Strasser feierlich gesegnet. Die Trachtenkapelle begrüßte die Bevölkerung mit einigen flotten Märschen. Der Obmann des Heimatvereins, Hermann Mülleder, hieß Ehrengäste und ca. 60 weitere Personen herzlich willkommen und freute sich über die vielen Besucher. Anschließend gab er einen Überblick über die Chronologie der Arbeiten und würdigte auch die Hauptakteure wie Willibald Leutgeb, Manfred Wizan, den Obmann des Wirtschaftsbundes Gerald Rubmer, Frau Anna und Karin Weichselbaumer, Familie Hamberger und Frau Beck.



Nach einem Musikstück las Irene Röbl das Evangelium vom "Der reiche Fischfang" und der Obmann der Trachtenkapelle Luftenberg, Hans Nöbauer, trug einen Sketch mit Karin Weichselbaumer über Legenden, wie es zur Errichtung der Kapelle kam, vor. Kapellmeister Walter Nöbauer spielte dann mit seiner Kapelle eine Festmusik, bevor es zur eigentlichen Segnung kam.

Dompfarrer Dr. Max Strasser segnete die Kapelle und alle Anwesenden. Er freute sich über die anschließenden Fürbitten, welche auch der Verunglückten an der nahen Straße gedachten.

Er äußerte weiters die Hoffnung, dass so mancher Wanderer für eine kurze Andacht innehält.

(Luftenberg aktiv SPÖ, Juli 2011)

## Grollender Wettergott flutete Whisky-Museum

Humor ist, wenn man trotzdem lachen kann, und ersteren hat sich **Thomas Neuhauser** (Otto-Glöckl-Weg 6, Luftenberg) gottlob bewahrt. Dabei war dem Gründer und Direktor des „First Austrian Scotch Whisky Museum“ im ersten Moment wohl eher zum Weinen zuzumute, als sich in der Nacht zum Mittwoch ein heftiges Unwetter über Steyregg entlud und einige hochprozentige Tröpferl aus seiner wertvollen Sammlung in untrinkbare Brühen verwandelte.

Unglücklicherweise gelangte das Himmelsnass nämlich über zwei Lichtschächte in das Museum und hatte so freie Bahn. Helfend zur Seite stand dem grollenden Wettergott ein verlegtes Abflussrohr. „Das schlammige Wasser schoss sogar durch die Portionierer der offenen Flaschen in der Bar. Einige Whiskys haben jetzt einen ziemlich erdigen Geschmack“, weiß Thomas Neuhauser, der unter anderem einer ursprünglich völlig intakten Whiskyflasche nachtrauert, deren Inhalt gut und gerne 500 Euro Wert war.

Alles sei innerhalb von Sekundenbruchteilen passiert, erinnert sich der Museumschef. Umso dankbarer ist er, dass das Haus nicht wie sonst üblich während der Woche geschlossen war. Ausnahmsweise herrschte emsiges Treiben, weil eine Gruppe junger Leute eine Promotion feierte.



Anpacken statt weiter feiern

Foto: privat

„Die Gäste rissen die Augen auf, als das Wasser hereinstürzte. Dann packten sie sofort an. Sie griffen nach Kübeln, suchten Fetzen und retteten, was zu retten war“, ist der Museumsdirektor voll des Lobes. Immerhin stand das Wasser im Nu bis zu zehn Zentimeter hoch. Lager und Büro blieben verschont.

Thomas Neuhauser, der im Jahr 2002 schon einmal nasse Füße in seinem Whiskyhaus bekommen hatte: „Wir haben jetzt das Gefahrenpotenzial erkannt und arbeiten einen Notfallplan aus.“ (Oberösterreichische Nachrichten, 3.6.2011)

## Reichhaltiges Programm

LUFTENBERG. Kabarettist Joesi Prokopetz sorgt am Dienstag, 7. Juni, ab 20 Uhr mit seinem neuen und bisher reichhaltigsten Programm „Übrigens Aber das nur nebenbei“ im Mehrzwecksaal für beste Stimmung. Ist es jetzt eine Geschichte, die Prokopetz in seinem neuen Programm erzählt, oder sind es G'schichten und G'schichterln, die einem roten Faden folgend wie Perlen auf einer Kette aufgereiht sind? Über das österreichische Idiom, das die österreichische Seele, ja die österreichische Tragödie widerspiegelt, führt Joesi Prokopetz mit seinem neuen Programm bis hin zu der tröstlichen Erkenntnis: „Der Grund unseres Hierseins ist noch lange nicht der Sinn unseres Daseins.“ Vorverkaufskarten sind bei Ö-Ticket und Raiffeisenbanken erhältlich. (Perger/Tips, 1. 6. 2011)

## Lions Linz spielten Golf für guten Zweck

LUFTENBERG. Zugunsten von Familien mit behinderten Kindern erspielten die Lions Linz 2000 bei ihrem Charity-Golfturnier im Golfclub Lichtenberg 10.000 Euro. Mit dem Erlös wird das Projekt Intensivwoche der Barmherzigen Schwestern unterstützt. Familien behinderter Kinder sollen damit entlastet und begleitet werden. (OÖN, 10.6.2011)

## Summerauerbahn: Überführung fixiert

LINZ — Eine niveaufreie Überquerung der Summerauerbahn in Pulgarn (Gemeinde Steyregg) soll potentielle Verkehrsbehinderungen durch die geplante Gesamtfertigstellung der Summerauerbahn Ende 2016 verhindern. Darauf haben sich die zuständigen politischen Verantwortungsträger, Finanzreferent LH Josef Pühringer und Straßenbaureferent LH-Stv. Franz Hiesl, mit den ÖBB nun geeinigt. Mit den Bauarbeiten für die rund zehn Millionen Euro teure Bahnüberführung soll bereits im Frühjahr 2013 begonnen werden. Die Lösung wird, freut sich Hiesl, auch die Verkehrssicherheit erhöhen. (Neues Volksblatt, 25.06.2011)

## Tierliebhaberin völlig verzweifelt:

### Dutzende Katzen sind vermisst oder vergiftet Völlig mit ihren

Nerven am Ende ist eine 63-jährige Pensionistin aus dem Raum Luftenberg: Sie fühlt sich bereits seit Jahren von einem noch unbekanntem Tiermörder terrorisiert. Erst vor wenigen Tagen war ihr Lieblingkater „Moritz“ mit schweren Kieferverletzungen heimgekommen. Zudem sind Dutzende Samtpfoten der Tierfreundin spurlos verschwunden, drei Katzen wurden von Unbekannten qualvoll vergiftet.

Zwei der Opfer fand die Frau direkt vor der Tür ihres Hauses. Nachdem der Spuk dann für einige Zeit ein Ende hatte, dürfte jetzt die Todesserie der Katzen wieder beginnen und die Frau verzweifeln lassen. (Kronenzeitung, 26.06.2011)

## Hohenlohe Ausee



**Titelhamster** Oberösterreichs Cable-Wasserski-Schwester und Ex-VOLKSBLATT-TopTalente Bianca (Bild) und Nadine Schall räumten bei den Staatsmeisterschaften alle Titel ab. Bianca hatte im Slalom und im Springen die Nase vor ihrer jüngeren Schwester vorne. Nadine sicherte sich den Trickski-Titel. Auch bei den Herren dominierte der Gastgeber WWSC Asten. Slalom-Meister wurde Robert Pugstaller. Im Springen

gewann trotz gefährlicher Windböen Welt-meister Manfred Hintringer.  
(*Neues Volksblatt*, 4.7. 2011)

## Steining - Steinschlagschutz

Nachdem durch Stürme am Luftenberg im Bereich Steining viele Bäume umgerissen wurden, besteht im Bereich der Häuser „Erletweg“ ein erhöhtes Risiko, dass gelockerte Steine bzw. Felsblöcke auf die Häuser stürzen. Die Gemeinde hat daher - über Antrag des Grundbesitzers in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung



ein Projekt über ein Steinschlagschutznetz für die betroffenen Liegenschaften ausarbeiten lassen. Auch über die Finanzierung dieses Projektes - Gesamtkosten 110.000 € wurde eine Einigung erzielt. Den Großteil der Kosten übernehmen Bund und Land OÖ (bis 75%). Die betroffenen Liegenschaftsbesitzer sowie der Waldeigentümer tragen 16% bei. Den Rest von 9% übernimmt die Gemeinde. Mit Erscheinen dieser Zeitung sind die

Bauarbeiten schon im Gange. Wie dringlich die ganze Angelegenheit ist, wurde uns erst vor kurzem gezeigt: Ein ca. 2 Tonnen schwerer Block kollerte auf ein Feld neben den Wohnhäusern.

(Luftenberg aktiv SPÖ, Juli 2011)

## „Neue Mittelschule Luftenberg“ ab September

Aufbruch zu Neuem, Bewährtes bewahren

„Neue Mittelschule Luftenberg“ ab September 2011! Mit dem kommenden Schuljahr wird unsere Hauptschule als „Neue Mittelschule“ geführt. Dieser Schulversuch gilt zunächst für die erste Klasse, in weiterer Folge aufsteigend. Grundsätzlich bedeutet die NMS eine Aufwertung der Hauptschule und sie schafft neue und bessere Rahmenbedingungen zur Förderung unserer uns anvertrauten Schüler.

Was ist „neu“ an der Neuen Mittelschule, welche Schwerpunkte werden gesetzt?

- 1) eigenverantwortliches Lernen und die Selbsttätigkeit der Schüler sollen intensiviert werden, gegenseitige Hilfestellungen durch die Schüler sollen zur Teamfähigkeit erziehen
- 2) Schüler haben AHS-Status (Gymnasialstatus)
- 3) keine Leistungsgruppen
- 4) ab der 7. Schulstufe stehen Schwerpunktbereiche zur Auswahl (technisch naturwissenschaftlicher Bereich, kreativer Bereich, 2. Fremdsprache)
- 5) noch bessere Fördermöglichkeiten bei Schwächen und (auch) Stärken
- 6) detaillierte Rückmeldung an Eltern und Schülerinnen

Natürlich bringt nicht jede Neuerung nur Positives, doch die Vorteile überwiegen. Das Ausmaß des Erfolges hängt letztlich davon ab, wie Lehrerinnen und Schülerinnen dieses Konzept umsetzen.

Die Hauptschule Luftenberg ist bekannt für ein hohes Niveau, Rückmeldungen von Schulabgängern untermauern dies. Die Neue Mittelschule schafft nun noch mehr Möglichkeiten für individuelle Fördermöglichkeiten. Wir sind eine moderne, bestens ausgestattete Schule und seitens der Lehrerinnen und Lehrer ist das Bemühen da, die Schüler bestmöglich auf ihren weiteren Bildungsweg vorzubereiten.

Dir. Monika Lehner

(Luftenberg aktiv SPÖ, Juli 2011)

## Theater-Klassiker „Jedermann“ wird in Luftenberg zweimal aufgeführt

**LUFTENBERG.** Der Juli steht in Luftenberg ganz im Zeichen des Kultursommers. Highlight ist die Aufführung des Theaterstücks „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal. Der Klassiker, der im Jahre 1911 in Berlin uraufgeführt wurde, wird dabei von der Kulturbühne Salzburg zum Besten gegeben. Die Aufführungen finden am Samstag (9. Juli, 20.30 Uhr) und Sonntag (10. Juli, 10 Uhr) am Europaplatz statt. Das Spiel vom „Sterben des reichen Mannes“ ist ein echter Hit in der Weltliteratur. Seit das Stück 1920 zur Eröffnung der ersten Salzburger Festspiele auf dem dortigen Domplatz aufgeführt wurde, ist es untrennbar mit dem Festival verbunden. Jahr um Jahr reißen sich die großen Schauspielstars darum, in Salzburg die Hauptrollen - Jedermann, Buhlschaft und Teufel - zu spielen.



Doch auch jenseits des Domplatzes erfreut sich der „Jedermann“ einer quicklebendigen Aufführungstradition. Nur wenige Kilometer entfernt ist eine der beliebtesten „Jedermann“-Produktionen überhaupt entstanden: Peter Willy Willmann; Inszenierung für die Kulturbühne Salzburg. Mit

zahlreichen Aufführungen bei namhaften deutschen und österreichischen Bühnen sowie Festivals hat sie sich regelrecht zum Theater-Exportschlager entwickelt.

## Neuer Film wird vorgestellt

Das Programm ist damit aber noch längst nicht abgeschlossen Am 16. Juli (20 Uhr in der Aula der Hauptschule) präsentiere] Reinhard und Beatrix Bilgeri ihren neuen Film „Atem des Himmels“. Und am 23. Juli (20Uhr/Mehrzwecksaal) wird das Fest mit dem Aufklärungskabarett „Vaginas im Dirndl“ abgerundet.

(Perger Tips. 6.7.2011)

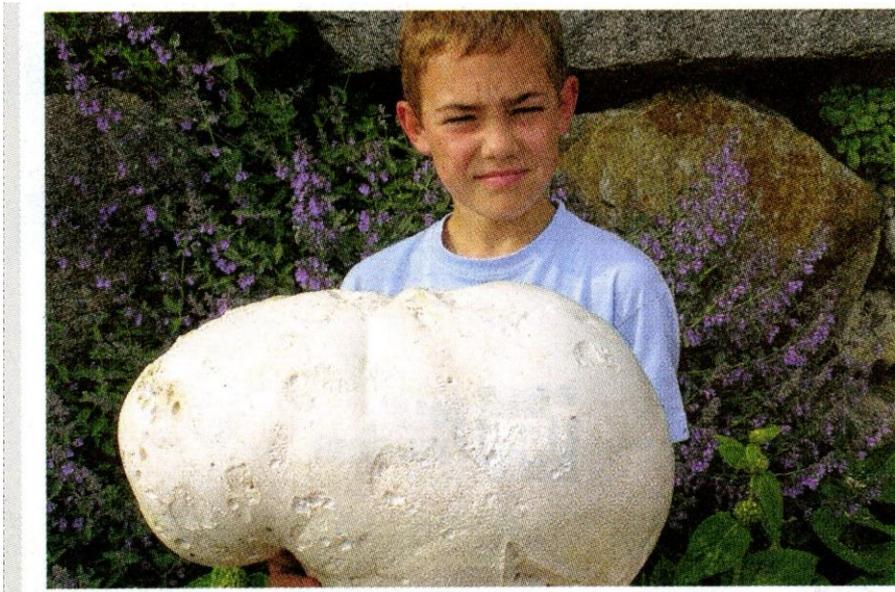
## Neuer Brunnen, demnächst in Betrieb

Gemeinsam mit Langenstein, **Luftenberg**, Engerwitzdorf und Ried wird die Wasserversorgung für unsere Bevölkerung bereitgestellt. Unser Wasserverband nimmt soeben einen neuen Brunnen in Betrieb (Abwinden/Pürach), der die quantitative und qualitative Sicherstellung der Wasserversorgung unserer Bevölkerung für Jahrzehnte garantiert. Ab Juli soll diese technische Anlage neben weiteren Bauwerken in Betrieb gehen, demnächst sorgt eine Funküberwachungsanlage, dass Störungen etc. sofort gemeldet werden, um über Ausfälle oder Leitungsschäden etc. zu informieren. Gelebte gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und Versorgungsautonomie, wir sind für die Zukunft gerüstet, ganz wichtig in Zeiten, wo der Rohstoff Wasser immer mehr an Bedeutung gewinnt.



(St. Georgen Konkret ./2011)

## Riesenbovist in Luftenberg



**Prachtexemplar** Einen vier Kilogramm schweren Riesenbovist (*Calvatia Gigantea*) entdeckte kürzlich Tips-Leser Georg Huber. „Auf unserem Grundstück kommen immer wieder riesige Exemplare aus dem Boden“, erklärt der Luftenberger, dessen Enkel Paul als Fotomodell diente.

(Perger/Tips, 3.8.2011)

## Der Jesus unter den Pedalrittern

**LUFTENBERG. Jesus ist ein flotter Radfahrer. Und zielorientiert. Wenn er radelt, will er Kilometer machen. Nebenbei entdeckt er Oberösterreich. Jesus Poudereux, ein Spanier auf dem Donauradweg.**

VON RENATE SCHIESSER

In Sandalen steht Jesus am Donauradweg. Und im langen, gelben Regenmantel. Sein Timing dürfte wohl nicht das allerbeste sein. Am Himmel hinter ihm stapeln sich Wolken zu Bergen: Optisch gelungen, aber nichts Gutes verheißend. Zumindest für den gelernten Oberösterreicher.

„In Spanien ist es sonnig und heiß. Wir haben das ganze Jahr Sonne“, sagt er. „Regen ist für uns kein Problem.“ Den kurzen, irritierten Blick, den er erntet, ist Jesus Poudereux wohl schon gewohnt. Zuerst auf ihn, dann auf die Äste der Bäume, die sich bereits im Wind biegen. Dann zum Himmel. Es wird wieder regnen. Und zwar bald.

Dem Spanier ist das egal. Weitgehend jedenfalls. „Gestern war ein schlechter Tag“, sagt der 50-Jährige. „Es hat um 10 Uhr angefangen zu regnen. Und es hat nicht mehr aufgehört.“ Das war dann doch zu viel des Guten. Doch den Tag in Linz, den hätten er und seine Begleiter sehr genossen.

Die sind eine fröhliche Schar, die am Wegrand im schönsten Spanisch plaudert. Wer die Augen schließt, fühlt sich selbst wie im Urlaub. Dort, wo es heiß ist.

**„Wir genießen das Bier. Und die Kinder sind begeistert von Schnitzel mit Pommes“.** JESUS POUDEREUX weiß die oberösterreichische Küche zu schätzen.

Sechs Kinder und noch einmal so viele Erwachsene sind rund um den Mann aus Mad-

rid, wühlen in Satteltaschen und freuen sich über die Schwäne, die bereits ihre Chance gewittert haben und erwartungsvoll in der Donau dümpeln. Idylle am Radweg vor der Kulisse des Kraftwerkes Abwinden-Asten. Aber nicht lange. Wie offenbar alle Radfahrer haben es die Spanier eilig. Sehr eilig. Das nächste Etappenziel wartet: Ardagger im Niederösterreichischen. Dort wollen die beiden Familien übernachten. Gestartet sind sie in Passau, Ziel ist Wien. Zeit haben sie dafür zehn Tage.



Jesus Poudereux und seine Arantxa Rios: Die beiden Spanier strampeln mit Kind und Kegel über den Donauradweg quer durch Oberösterreich, von Passau bis Wien

Und deshalb müssen sie eigentlich schon weiter.

„Wir genießen das Bier. Und die Kinder sind begeistert von Schnitzel mit Pommes“, fällt Jesus Poudereux aber noch zu Oberösterreich ein. Und, dass die Menschen sehr entgegenkommend sind. Und die Häuser schön - so bunt, im Vergleich zu Madrid. Und das Frühstück ist gut.

Jetzt müssen sie aber wirklich weiter. Nach St. Florian? Wahrscheinlich nicht. „Mit Kindern ist es einfach etwas anderes“, sagt er. Die treten zwar brav in die Pedale, aber nicht an zum Besichtigungsprogramm. Es kommt auch darauf an, wie schnell die Gruppe vorankommt. Als sie abfährt, fallen die ersten Tropfen.

### **Römerstraße**

Der Donauradweg ist eigentlich eine antike Römerstraße: Als Radfernweg führt er über Deutschland, Österreich, die Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien und Rumänien- von der Quelle bis zur Mündung. Und folgt dabei der Via Istrum, die Kastelle und Festungen verband.

(Oberösterreichische Nachrichten, 13.08.2011)

### **Keramikmalen: Beliebte Kurse**

LUFTENBERG. Der Heimatverein Luftenberg veranstaltete auch heuer wieder die beliebte Ferienaktion „Keramikmalen mit Kindern“. Bei zwei Vormittagskursen waren insgesamt 18 Kinder dabei. Die Keramikrohlinge wurden von der Leiterin der Kurse, Maria Gusenbauer, selbst getöpft und bei 950 Grad Celsius gebrannt. Nach der händischen Bemalung durch die Teilnehmer wurden diese Rohlinge glasiert und abschließend bei 1050 Grad gebrannt.

(Perger/Tips, 24.08.2011)

## Bogenschützen



Silbermedaille Großer Erfolg für den Luftenberger Klaus Bittermann.

Der Bogenschütze eroberte bei den Staatsmeisterschaften in Henndorf bei Salzburg unter insgesamt 233 Teilnehmern die Silbermedaille (Klasse: Compoundschützen). Schon am 31. August beginnt die viertägige Weltmeisterschaften der 3D Bogenschützen in Donnersbach/Ennstal. Auch hier rechnen sich die Luftenberger Teilnehmer durchaus Medaillenchancen aus.

(Perger/Tips, 24.08. 2011)

## 900 Jahre Luftenberg

**LUFTENBERG.** Im Jahr 1111 wurde Luftenberg erstmals erwähnt. Zum jetzigen 900-jährigen Jubiläum steigt am kommenden Wochenende (3. und 4. September) ein Riesen-Fest. Auf dem Platz vor dem Gemeindeamt wird ein großes Zelt aufgebaut. „Wir rechnen mit etwa 2000 Besuchern. So ein Fest gibt es schließlich nicht jeden Tag“, sagt Bürgermeister Karl Buchberger. Extra für dieses Jubiläum wurde auch ein eigener Film über Luftenberg angefertigt. In dem 30-minütigen Werk wird die Gemeinde vorgestellt. Für die Besucher haben sich die Veranstalter einiges einfallen lassen. Buchberger: „Wir haben vor allem auf Künstler und Musiker aus der Region geschaut.“ Am Samstag (3. September) wird das Fest mit einem Luftballonstart eröffnet (10.30 Uhr). Ab 13 Uhr folgt ein buntes Nachmittagsprogramm.



Ob Schaudreschen, Fotoausstellung, Armbrustschießen oder eine Oldtimerausstellung für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Der herrliche Blick aus der Luft auf die Gemeinde Luftenberg

Am Abend (ab 21 Uhr) hat die Musikgruppe „Nightlight“ ihren großen Auftritt.

Am Sonntag (ab 9 Uhr) wird im Festzelt ein Gottesdienst abgehalten.

## Eröffnung steht vor der Tür: Neue Krabbelstube in Rekordzeit errichtet

**LUFTENBERG.** Am kommenden Wochenende ist es so weit! Dann wird in Luftenberg die neue Krabbelstube eröffnet. Dabei starteten die Bauarbeiten erst im heurigen Jänner.

Um der in den letzten Jahren ständig steigenden Nachfrage nach Kinder- und

Kinderbetreuungsplätzen Rechnung tragen zu können, ist in Luftenberg der Entschluss gefallen, den bestehenden Kindergarten zu erweitern. Darüber hinaus wurde auch eine dreigruppige Krabbelstube errichtet. Schon am kommenden Wochenende soll der neue Gebäudekomplex eröffnet werden. „Es fällt genau mit unserem großen Jubiläum zusammen. Somit haben wir gleich noch einen Grund zu feiern“, so Bürgermeister Karl Buchberger.



### **Drei Gemeinden sind dabei**

Aus wirtschaftlichen Überlegungen haben sich Buchberger und seine Amtskollegen aus St. Georgen/Gusen und Langenstein dazu entschlossen, die Krabbelstube als gemeinsames Projekt in Angriff zu nehmen. Im September 2008 fiel damals im hiesigen Gemeinderat der Grundsatzbeschluss zum Bau einer mehrgemeindlichen Krabbelstube. Buchberger: „Dieses Projekt kommt bei den Bürgern sehr gut an. Wir wenden insgesamt sehr hohe Mittel für die Kinderbetreuung auf.“ Die Planung wurde dem bewährten und renommierten Linzer Architektenbüro „Team M“ übertragen, nachdem dieses schon den ursprünglichen Kindergarten (und andere Hochbauten der Gemeinde) geplant hatte.

### **Rasche Zusage der Behörde**

Nach der raschen Zusage der Aufsichtsbehörde konnte dann Anfang Jänner dieses Jahres mit den Bauarbeiten begonnen werden. Mit der Bauleitung wurde Michael Heinrich beauftragt. „Alle am Bauvorhaben beteiligten Firmen zeigte viel Engagement und Flexibilität und waren stets um Einhaltung der knapp bemessenen Bauzeit bemüht“, lobt der Bürgermeister. Nach Abschluss der Fassaden- und Außengestaltungsarbeiten kann die neue Einrichtung in wenigen Tagen feierlich übergeben werden.

(Perger/Tips, 31. 08. 2011)

### **LUFTENBERG FEIERT:**

- 900 JAHRE
- MARKTERHEBUNG
- FERTIGSTELLUNG KRABBELSTUBE
- UND ALLE FEIERN MIT!

Liebe Luftenbergerinnen!

Liebe Luftenberger

Ich hoffe, dass die in der Vorwoche übermittelte Festschrift auch bei ihnen Gefallen gefunden hat.



Am Gemeindeamt sind jedenfalls schon Anfragen um „Zusatz-exemplare“ eingegangen. Eine Tatsache, die mich natürlich sehr freut! Bei dieser Gelegenheit darf ich mich bei allen bedanken, die am Zustandekommen dieser Festschrift mitgewirkt haben! Insbesondere bei „Alt-amsleiter“ Erhard Wansch, bei meinen Mitarbeitern im Gemeindeamt, sowie bei allen Vereinen und Organisationen, die Beiträge zur Verfügung gestellt haben.

Für die Festlichkeiten am Samstag, 3. und Sonntag 4. September darf ich Sie noch auf einige Einzelheiten aufmerksam machen:

### **Festabzeichen 900 Jahre Luftenberg.** Kaufpreis € 5.—



Der Gemeinderat hat, nicht zuletzt aus Gründen der Sparsamkeit, beschlossen, alle Feierlichkeiten auf einen Termin zusammenzulegen.

Für die Veranstaltung am Samstag und Sonntag werden eigene Festabzeichen (Anstecker) zum Preis von € 5.--verkauft. Dieses Festabzeichen berechtigt zum Eintritt für Samstag und Sonntag. Mit dem Verkaufserlös soll ein kleiner Teil der Unkosten gedeckt werden.

### **Zu- und Heimbringerdienst**

Nutzen sie die Gelegenheit des angebotenen Zu - und Heimbringerdienstes für die Bereiche Luftenberg, Kutzenberg, Abwinden, Luftensteinersiedlung und Bahnhofsiedlung. Näheres siehe Detailplan. Fahrpreis: 1 € pro Fahrt.

### **Unser Luftenberg - Portrait einer Heimatgemeinde**

Unter diesem Titel gestaltete Berndt Pachleitner im Auftrag der Gemeinde einen wirklich sehenswerten Film über unsere Heimatgemeinde. Als Moderator - und Drehbuchautor stellte sich RR Erwin Hölzl zur Verfügung. Beiden ein herzliches Danke! Den Film können sie im Medienraum der Hauptschule (siehe Programm) ansehen und die DVD natürlich auch gleich erwerben. Eigentlich ein „Muss“ in jedem Haushalt. Kaufpreis € 10.—

### **Fahنشmuck**

Um den festlichen Charakter zu unterstreichen ersuche ich um Beflaggung der Häuser. Ich hoffe, dass wir nach dem Fest stolz sagen können: „Luftenberg feierte - und alle feierten mit. Mit besten Grüßen Ihr

Karl Buchberger, Bürgermeister (INFO, 29.08.2011)

## **Festprogramm:**

### **Samstag, 03. September 2011**

- 10:30 Uhr Festauftakt mit Luftballonstart  
 10.45 Uhr Bieranstich im Festzelt (zwischen Gemeindeamt und Volksschule)  
 für musikalische Unterhaltung sorgt Reinhard Wochenalt  
 11:00 Uhr Theaterstück „Xunt und Bunt“,  
 aufgeführt von Kindern der VS-Luftenberg in der HS-Aula

ab

- 13:00 Uhr Buntes Nachmittagsprogramm:  
 - Schaudreschen  
 - Kinderprogramm, Hüpfburg  
 - Armbrustschießen  
 - Ausstellung „Neue Mittelschule  
 - Brandbekämpfung einst und jetzt  
 - Fotoausstellung  
 - Oldtimerausstellung – Autos  
 - Präsentation Siedlerverein

- u. v. m.

- 14:00 Uhr Greifvogelschau  
 15:00 Uhr Oldtimerausstellung – Traktoren  
 ab 16:00 Uhr Musikalische Unterhaltung im Festzelt  
 16:30 Uhr mit Rigo Wagner  
 18:00 Uhr Volkstanzeinlagen  
 ab Dazwischen Präsentation historischer Gewänder  
 21:00 Uhr Unterhaltungsmusik im Festzelt mit der bekannten  
 Musikgruppe „Nightlight“  
 22:00 Uhr Feuershoweinlage

14:00, 15:00 und 17:00 Uhr besteht die Möglichkeit, den von Herrn Berndt Pachleitner gestalteten Imagefilm im Medienraum der Hauptschule anzusehen.

Sonntag, 4. September 2011

Ab 09:00 Uhr Gottesdienst im Festzelt

anschließend:

- Überreichung der Markterhebungsurkunde durch
  - LH Dr. Josef Pühringer und LHStv. Josef Ackerl
  - Segnung der neuen Kinderbetreuungseinrichtung
  - danach Frühschoppen mit der Trachtenkapelle Luftenberg, der Jagdhornbläsergruppe Hegering und dem Humoristen Discobauer Wolfgang Eibinger
- Stammtisch der Wirtschaftstreibenden  
 Moderation: Wolfgang Eibinger





Am Freitag, den 02. September 2011 überreichte Bürgermeister Karl Buchberger (r) den seit Mai in Pension getretenen Amtsleiter Oberamtsrat Erhard Wansch, Trogstraße 22, St.Georgen/Gusen den Ehrenring der Marktgemeinde Luftenberg an der Donau





Vizebürgermeister Josef Leimhofer, Bürgermeister Karl Buchberger, Oberamtsrat Erhard Wansch, Gemeindevorstand Hilde Prandner und DI Dr. Wolfgang Stöger (von links)

Nach einem Beschluss des Gemeinderates wurde Herrn Erhard Wansch für seine Langjährige Arbeit als Amtsleiter zum Dank der Ehrenring der Marktgemeinde Luftenberg überreicht. Mit launigen Worten erzählte der Jubilar einige Anekdoten aus seiner Amtstätigkeit und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit den Gemeindebürgern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gemeindeamt.

Anschließend folgte die Premiere des von Bernd Pachleitner und Erwin Hölzl gestalteten Film „Unser Luftenberg“. Den Kulinarischen Abschluss bildet von den beiden Festwirten SAM Gerhard Rottinger (Aktivpark St.Georgen) und Johann Ebenhofer (Schneebergerstüberl).

### **Veranstaltungen am Samstag, 03. September 2011** **10:30 Uhr, Festakt mit Luftballonstart**



Die Kinder mit Volksschuldirektorin Haunschmied



Um 11:00 Uhr Theaterstück „Xunt und Bunt“ aufgeführt von den Kindern der VS-Luftenberg in der Aula der Mittelschule



**Ab 13:00 Uhr Unterhaltungsprogramm:****Schaudreschen der Bauernschaft mit der Moderation von Regierungsrat Erwin Hölzl**

Eine ganz besondere Attraktion bot die Luftenberger Bauernschaft, die Jungbauern und Jungbäuerinnen gemeinsam mit der OÖVP-Ortspartei. Schaudreschen mit einem alten, von einem Traktor angetriebenen Dreschkasten, Flegeldreschen, Stifterldrescher, handbetriebenes Getreidegebläse und natürlich eine Kletterburg aus Strohballen für die Kinder waren ein Anziehungspunkt für Jung und Alt. Erwin Hölzl kommentierte die einzelnen Arbeitsgänge fachgerecht und animierte auch die Zuseher zum Mitmachen.

**Die hübschen Drescherinnen mit den Dreschflegeln bei einer Verschnaufpause**

Dreschen mit dem Dreschflegel



Putzmühle, Getreidereinigen



Das Dreschen mit der Stiftenmaschine



Der kleine Dreschkasten



Zurzeit der modernste Mähdrescher



### Greifvögel



### Oldtimer



### Festzug am Sonntag, den 04.09.2011



Der neue Pfarrer Herr Mag. Franz Wöckinger zelebrierte im Festzelt die Festmesse, die von der Trachtenkapelle Luftenberg musikalisch umrahmt worden ist.



Die Markterhebungsurkunde wird von LH Dr. Josef Pühringer und LH-Stellvertreter Josef Ackerl offiziell an den Bürgermeister Karl Buchberger übergeben.



Von links: GV Elfriede Pachleitner, LH Dr. Josef Pühringer, GV Obfrau der (ÖVP) Maria Hofstadler, Bgm. Karl Buchberger, DI Dr. Wolfgang Stöger, LH Stellver. Josef Ackerl und GV Hilde Prandner

### Die Festgäste im Zelt auf dem Gemeindeplatz



Von links: Hilde Prandner, LH Stellver. Josef Ackerl, DI Dr. Wolfgang Stöger, BH Ing. Mag. Werner Kreisl, Bernd Pachleitner  
Rechte Seite: Bgm. Karl Buchberger, LH Dr. Josef Pühringer und Elfriede Pachleitner

### Segnung der Kinderbetreuungseinrichtung durch Pfarrer Mag. Franz Wöckinger



Von links: Pfarrer Franz Wöckinger, Maria Hofstadler, LH-Stellver. Josef Ackerl, Hilde Prandner, Bgm. Karl Buchberger und LH Dr. Josef Pühringer

### **Liebe Luftenbergerinnen! Liebe Luftenberger!**

**"Buagamoasta, dös habt's guat gmacht! Klass war's!" Dies oder ähnliches bekam ich von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu hören! Dieses positive Echo freut mich natürlich sehr.**

Sie können mir glauben, wenn ich sage, dass ich sehr erleichtert war, als die Festlichkeiten anlässlich unseres 900-Jahre-Jubiläums der Markterhebung und der Eröffnung der Krabbelstube am Sonntagnachmittag zu Ende gingen. Die Vorbereitungsarbeiten waren für alle Beteiligten - die Vereine und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeinde - sehr zeitaufwändig und manchmal auch sehr stressig! Wenn dann, vom Wetter angefangen bis zu den vielen Besuchern, alles "mitspielt", dann kann man wirklich von einem gelungenen Fest sprechen.

Ich möchte daher die Gelegenheit nützen und an dieser Stelle allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Das 900-Jahr-Jubiläum und die Markterhebung wurden würdig begangen!

Persönlich freut mich natürlich die Eröffnung der interkommunalen Krabbelstube und die Erweiterung des Kindergartens am meisten, denn dadurch wurde wieder ein weiterer Mosaikstein zur Verbesserung unserer Wohnqualität eingefügt. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzten die Gelegenheit zur Besichtigung, und manche unserer Jüngsten waren von den Spielmöglichkeiten so angetan, dass sie kaum mehr wegzubekommen waren. Wenn junge Menschen beabsichtigen, sich in Luftenberg niederzulassen, stellt die Kinderbetreuung neben dem Wohnumfeld und der Infrastruktur ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Diese Krabbelstube beweist aber auch das gute Verhältnis der beteiligten Gemeinden - Langenstein, Luftenberg und St.Georgen/Gusen - zueinander. Mit besten Grüßen (Karl Buchberger)

(aus: SPÖ Aktiv für Luftenberg)

### **Luftenberg feierte Jubiläum**

LUFTENBERG. Perfekt verlaufen ist Luftenbergs 900-Jahr-Jubiläumfest. Mehr als 2000 Besucher ließen sich das umfangreiche Programm bei den drei Tage andauernden Feierlichkeiten nicht entgehen.

Ob die Fotoausstellung, das Armbrustschießen oder die Hüpfburg für die Kinder - beim Jubiläum war für jeden etwas dabei. „Es hätte gar nicht besser sein können. An dieses tolle Fest werden sich unsere Bürger noch lange Zeit gern zurückerinnern“, ist sich Bürgermeister Karl Buchberger sicher.

Auch im Festzelt neben dem Gemeindeamt ging es ordentlich zur Sache. Neben Volkstanzeinlagen heizte die Musikgruppe „Night-light“ den Besuchern richtig ein. Der Höhepunkt war jedoch mit Sicherheit Luftenbergs Erhebung zur Marktgemeinde. Dazu wurde dem Bürgermeister von Landeshauptmann Josef Pühringer und seinem Stellvertreter Josef Ackerl eine Urkunde überreicht. Um zur Marktgemeinde erhoben zu werden, muss eine Gemeinde mindestens 2500 Einwohner haben. In Luftenberg sind es derzeit knapp unter 4000. Diese Urkunde bekommt einen Ehrenplatz“ versichert Buchberger-

Feierlich eröffnet wurde im Rahmen des 900-Jahr-Jubiläum: auch die neue Krabbelstube, die Luftenberg zusammen mit St Georgen und Langenstein betreiben wird.

(Perger/Tips, 14. 09. 2011)

## Luftenberg

### 900 Jahre und Markterhebung:

Luftenberg wurde kürzlich zur Marktgemeinde erhoben. Die erste urkundliche Erwähnung ist im Jahre 1111 in einer Urkunde des Äug Chorherrenstiftes St. Florian nachweisbar, Grund genug dieses in einer 900-Jahr-Feier 2011 besonders zu würdigen. Die Musikkapelle Luftenbergs geleitete mit klingendem Spiel alle Vereine der neuen Marktgemeinde vom Feuerwehrhaus zum neuen Marktplatz (Festzelt), wo LH Dr. Pühringer, Stv. Josef Ackerl und der neue BH Ing. Mag. Werner Kreisl die Ehrenbezeugungen entgegennahmen.

Den Festgottesdienst zelebrierte der neue Pfarrer Herr Mag. Franz Wöckinger, begleitet mit der instrumentalen Aufführung des „Deutschen Hochamtes“ von Michael Haydn (1737-1808). Höhepunkte der dreitägigen Markterhebungsfeiern Luftenbergs war nach dem „Hoamatland (Hans Schnopfhagen 1845-1908)“ auch die Aufführung des „Luftenberg-Liedes vom Luftenberger Walter Nöbauer, der auch eine Uraufführung seines neuesten Marsches „Servus Luftenberg“ als Beitrag der Ortsmusikkapelle Luftenbergs, dem Herrn Bgm. Karl Buchberger gekonnt dirigieren lies. Gleichzeitig fand auch die Einweihung der „neuen Krabbelstube für die drei Gemeinden (Luftenberg, St.Georgen/Gusen und Langenstein) statt. Eine für alle Luftenberger, besonders aber für die nächstes Jahr jubilierende Trachtenkapelle Luftenberg (im Jahre 2012 35. Bestandsjahr der jüngsten Musikkapelle des Bezirkes Perg) eine würdige Präsentation bei der Jahrhundertfeier „900 Jahre Luftenberg/Donau“. Dass alle Ehrengäste dieses besonderen Jubiläums Luftenbergs auch im „Goldenen Buch der Trachtenkapelle Luftenberg“ aufscheinen, freut besonders den Obmann der TKL Hans Nöbauer.

(OÖ-Nachrichten, 22.09.2011)

### Glück mit Steirerinnen

LUFTENBERG. In Weiz ging am 26. Oktober die Musical-Premiere zum gleichnamigen Volksmusik-Hit „Steirerinnen san very good“ (aus dem Jahr 1992) über die Bühne. Die Luftenbergerin **Vanessa Glück** spielt darin das Kind eines deutschen Urlauberpaares. Vanessa landete ihren Sprung ins Showgeschäft beim Grand-Prix der Kinderlieder in Bozen. Weitere Schritte in der trotz allem jungen Karriere des Schlagersternchens: Vanessa schüttelte bereits die Hände von Peter Rapp und Dieter Bohlen, dem gnadenlosen Talent-Henker zahlreicher TV-Supershows. Ausgetragen wird das Musical-Spektakel vorerst in Weiz, der Heimat der „Stoakogler“. Wann die Steirerinnen-Produktion Oberösterreich streifen wird, liegt noch im Unklaren.

(Perger/Tipos, 27.10.2011)

### Merle Kulenkampf liest in Luftenberg

Merle Kulenkampff (62), die einzige Tochter des unvergessenen und in Frauenstein bei Molln begrabenen EWG-Quizmasters Hans-Joachim Kulenkampf (1921-1998), liest und erzählt am 15. September um 19.30Uhr im „**Trafotreff** in Luftenberg bei Linz aus ihrem bewegten Leben. Auf ihren Wunsch hin kaufte ihr „Kuli“ vor rund 30 Jahren im nö. Waldviertel einen alten Bauernhof, auf dem sie heute noch mit 100 Tieren lebt. Eintritt: freiwillige Spende.

(OÖ-Nachrichten,7.9.2011)

## Luftenberg

### 900 Jahre und Markterhebung:

Luftenberg wurde kürzlich zur Marktgemeinde erhoben. Die erste urkundliche Erwähnung ist im Jahre 1111 in einer Urkunde des Äug Chorherrenstiftes St. Florian nachweisbar, Grund genug dieses in einer 900-Jahr-Feier 2011 besonders zu würdigen. Die Musikkapelle Luftenbergs geleitete mit klingendem Spiel alle Vereine der neuen Marktgemeinde vom Feuerwehrhaus zum neuen Marktplatz (Festzelt), wo LH Dr. Pühringer, Stv. Josef Ackerl und der neue BH Mag. Werner Kreisl die Ehrenbezeugungen entgegennahmen.

Den Festgottesdienst zelebrierte der neue Pfarrer Herr Mag. Franz Wöckinger, begleitet mit der instrumentalen Aufführung des „Deutschen Hochamtes“ von Michael Haydn (1737-1808). Höhepunkte der dreitägigen Markterhebungsfeiern Luftenbergs war nach dem „Hoamatland (Hans Schnopfhagen 1845-1908)“ auch die Aufführung des „Luftenberg-Liedes vom Luftenberger Walter Nöbauer, der auch eine Uraufführung seines neuesten Marsches „**Servus Luftenberg**“ als Beitrag der Ortsmusikkapelle Luftenbergs, dem Herrn Bgm. Karl Buchberger gekonnt dirigieren lies. Gleichzeitig fand auch die Einweihung der „neuen Krabbelstube für die drei Gemeinden (Luftenberg, St. Georgen/Gusen und Langenstein)“ statt. Eine für alle Luftenberger, besonders aber für die nächstes Jahr jubilierende Trachtenkapelle Luftenberg (im Jahre 2012 - 35. Bestandsjahr der jüngsten Musikkapelle des Bezirkes Perg) eine würdige Präsentation bei der Jahrhundertfeier „**900 Jahre Luftenberg/Donau**“. Dass alle Ehrengäste dieses besonderen Jubiläums Luftenbergs auch im „**Goldenen Buch der Trachtenkapelle Luftenberg**“ aufscheinen, freut besonders den Obmann der TKL Hans Nöbauer. (OÖ-Nachrichten, 22.09.2011)

## Landesregierung will jetzt auch Linzer Ostumfahrung angehen

### Korridoruntersuchung als erster Schritt für Verkehrsachse

**Jetzt geht's Schlag auf Schlag in Sachen Linzer Ostumfahrung, einer neuen Autobahnverbindung zwischen A7 bzw. Mühlviertler Schnellstraße und A1, Westautobahn: Am Montag bringt Baureferent Franz Hiesl (VP) einen Bericht über die nun in Angriff zu nehmende Korridoruntersuchung in die Landesregierung ein.**

Ausgangspunkt für die Planung einer Ostumfahrung von Linz ist für Hiesl, dass auch auf der Nord-Süd-Achse durch Oberösterreich längerfristig mit mehr Verkehrsaufkommen zu rechnen sei. Durch den Bau der S10 durchs Mühlviertel werde dem schon Rechnung getragen, doch sei die A 7 im Linzer Stadtgebiet schon jetzt häufig überlastet.

Daher soll die Ostumfahrung eine Alternative darstellen - nicht nur für den Durchzugsverkehr, sondern auch für Verkehr, der seinen Ausgangs- und/oder Zielpunkt im Süden und Norden von Linz hat.

Darüber hinaus soll die Ostumfahrung weitere Vorteile bringen: „Eine bessere Anbindung des Ennshafens an das höchstrangige Straßennetz sowie eine Stärkung der Position des oberösterreichischen Zentralraums im internationalen Wettbewerb um Unternehmen und Arbeitsplätze“, sagt Hiesl. (Kronenzeitung, Sonntag, 16.10.2011)



### Glück Vanessa

#### Oberösterreicherin und „Steirerinnen“

Die Nachwuchssängerin Vanessa Glück (Foto: privat) aus

Luftenberg hat in den vergangenen zwei Jahren einen bemerkenswerten Start Richtung „Karriere als Schlagersängerin“ hingelegt. So war sie etwa in Dieter Bohlen's Castingshow „Supertalent“. Dass die fröhliche 13-Jährige nun verstärkt in die Steiermark pendelt, hat mit dem neuen Musical „Steirermen san very good“ zu tun, das am 26. Oktober Premiere feiert. Mit von der Partie sind auch das Original Joe Gehvira (1.) und Werner Karl aus OÖ, die den steirischen Musical-Darstellern helfen werden. (Neues Volksblatt, 20.10.2011)

### **Bürgermeister-Rebellen wollen Fristen setzen**

Dazu gehören auch die Bürgermeister von den Marktgemeinden Luftenberg (Karl Buchberger (SPÖ) und St.Georgen/Gusen Erich Wahl (SPÖ).

Die „Rebellen“ der Bürgermeister-Initiative setzen das Land Oberösterreich weiter unter Druck. Morgen wollen sie bei einer Pressekonferenz auch Fristen nennen, bis zu denen ihre Forderungen von der Landespolitik umgesetzt werden sollen, kündigt Steyreggs Stadtchef Josef Buchner (Bürgerliste) an. Unterdessen müssen ÖVP und SPÖ mit den Rebellen in ihren Reihen umgehen.

In der ÖVP ist das der Ortschef von Hofkirchen im Mühlkreis, Martin Raab. Er hatte sich von der Landes-VP enttäuscht gezeigt. „Der ÖVP und der Landespolitik Reformresistenz vorzuwerfen, ist unfair“, sagt Landeshauptmann und VP-Chef Josef Pühringer dazu. Er verweist auf die Spitalsreform. Dazu, dass Raab den Landtag halbieren möchte, sagte Pühringer: „Dann hätte der Bezirk Rohrbach nur einen Abgeordneten.“ Er wolle nicht, dass „ganze Landstriche ohne politische Vertretung im Landtag sind“, sagt der Landeschef. Finanziell sei es in allen Gebietskörperschaften infolge der Krise knapp. Hofkirchen im Mühlkreis sei vom Land immer gut behandelt worden. Die Drohung der „Rebellen“, notfalls mit einer eigenen Liste zur Landtagswahl anzutreten, ist für Pühringer „nicht nachvollziehbar“.

Aus der SPÖ kommen unterschiedliche Stellungnahmen: Laut Landesgeschäftsführer Christian Horner hat die SPÖ inhaltliche Forderungen der Bürgermeister-Initiative schon länger vertreten. Die SPÖ-Bürgermeister in der Initiative, immerhin acht der zehn „Rebellen“, würden nicht hinter der Drohung stehen, bei der nächsten Landtagswahl mit einer eigenen Liste anzutreten. Sie würden auf der Liste nicht kandidieren. Das habe ihm der Ortschef von Neuhofen/Kr., Günter Engertsberger, gesagt. Doch Engertsberger bekräftigte gestern gegenüber den OÖ-Nachrichten: „Wenn unsere Forderungen nicht umgesetzt werden, dann kann eine überparteiliche Plattform bei der Landtagswahl 2015 antreten.“ Es sei zu früh zu sagen, wer dann die Kandidaten sein werden

(OÖ-Nachrichten, 15.10. 2011)

### **Bürgermeister drohen dem Land mit Zahlungsboykott**

**LINZ. Bis Jahresende müsse das Land den Gemeinden fix zusagen, dass es alle Mehrkosten für den Gratiskindergarten übernehmen wird, verlangt die „Überparteiliche Bürgermeister-Initiative“. Passiere dies nicht, drohen die Rebellen mit Zahlungsstopp an das Land.**

„Wir haben durchaus Druckmittel. Zum Beispiel könnten wir den Krankenanstaltenbeitrag nicht mehr zahlen“, sagt Steyreggs Bürgermeister Josef Buchner (Bürgerliste). Dies passiere aber nur, wenn sich das Land weigere, die Mehrkosten für den Gratiskindergarten zu 100 Prozent zu übernehmen. Von Seiten des Gemeindebundes gebe

es bereits positive Signale. Aber „bis Ende des Jahres muss eine fixe Zusage da sein, sonst werden wir handeln“, sagt Buchner.

Er ist einer jener zehn Bürgermeister (daneben noch acht rote und ein schwarzer), die sich zur „Bürgermeister-Initiative“ zusammengeschlossen haben, um eine Umleitung der Finanzströme zugunsten der Gemeinden zu erreichen. „In keinem anderen Bundesland gibt es so viele Abgangsgemeinden wie in Oberösterreich“, sagt Josef Eidenberger (SP), Bürgermeister in Walding. Das zeige, wie sehr das Land seine Kommunen finanziell überfordere. Deshalb müssten mittel- bis langfristig Bund und Land die Finanzierung von Spitälern und Pflegekosten zur Gänze übernehmen. Die Gemeinden würden dafür alleine für Kindergartenbetrieb und Pflichtschulen verantwortlich sein und auch die Kosten dafür tragen.

Eine Forderung, die viele Bürgermeister teilen würden, sagt Günter Engertsberger, SP-Ortschef in Neuhofen/Kr. „Mehr als 100 Bürgermeister unterstützen unsere Initiative“ sagt Engertsberger. Das sei immerhin fast ein Viertel aller Ortschefs Oberösterreichs. Namen wolle die Initiative „bewusst nicht“ nennen. Das sei noch zu früh. Jedenfalls seien unter den Unterstützern nicht nur SP-, sondern auch „viele VP-Bürgermeister“.

### **Raab unter Druck der ÖVP**

Martin Raab aus Hofkirchen/ Mkr., derzeit einziger VP-Bürgermeister unter den Rebellen, sagt, dass er von zahlreichen Personen aus der ÖVP gedrängt werde, doch „umzukehren“ und die Initiative zu verlassen. Rohrbachs VP-Bezirksparteiobmann, Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner habe ihm sogar damit gedroht, dass sonst in der ÖVP kein Platz mehr für ihn sei.

„Das ist Unsinn“, sagt Mitterlehner. Er schätze Raab als ehrlichen Menschen, „und ich will ihn auch weiter in der Gemeinschaft haben. Aber wenn er etwas zu kritisieren hat, soll er das parteiintern tun, und nicht über eine Plattform.“ Aber am Ende des Tages werde sich Raab für eine Seite entscheiden müssen, um sich nicht selbst zu beschädigen, so Mitterlehner.

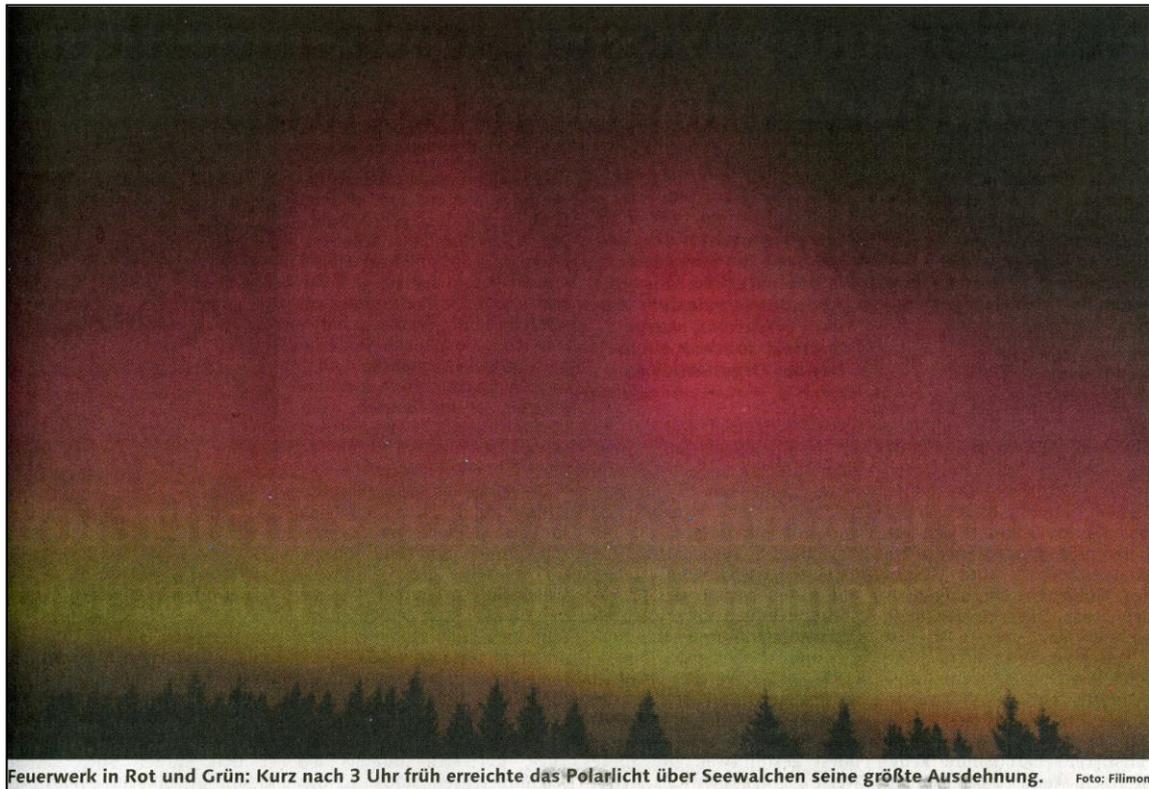
„Bis Ende des Jahres muss eine fixe Zusage da sein, sonst werden wir handeln.“  
Josef Buchner, Bürgermeister (SU) von Steyregg setzt dem Land Oberösterreich eine Frist.

(ÖÖ-Nachrichten, 22.10.2011)

### **Polarlicht setzt den Himmel über Oberösterreich „in Flammen“**

SEEWALCHEN/LINZ. Da staunten die Nachtschwärmer nicht schlecht, als sie in der Nacht zum Dienstag (25. 10. 2011) den Blick aufs Firmament richteten. Wabernde Lichtvorhänge waren ab Mitternacht über ganz Oberösterreich zu sehen: ein Polarlicht - das imposanteste seit November 2003.

(von alfons krieglsteiner)



Erwin Filimon, Leiter der Sternwarte Gahberg bei Seewalchen, war auf dem Posten. Er hatte seine digitale Spiegelreflexkamera auf den Himmel gerichtet. Seit einem halben Jahr ist sie in Betrieb, steuerbar über den privaten Computer des Hobby-Astronomen, der sie eigentlich zur Aufnahme von Meteoriten aufgerüstet hat. 2,3 Gigabyte Daten fasst der Speicher. Genug, um die Fotos, die seine Kamera alle 30 Sekunden festhielt, zu sammeln und als Zeitrafferfilm abzuspielen ([www.astronomie.at](http://www.astronomie.at)).

Geschützt von der Plexiglaskuppel der Sternwarte, knipste die Kamera das Polarlicht vom ersten Moment an. Bis 6.30 Uhr dauerte es, beginnend im Nordwesten, mit einem ersten Höhepunkt zwischen 1 und 1.09 Uhr. „Die stärkste Aktivität gab es zwischen 3.10 und 3.49 Uhr“, berichtet Filimon. Da erstreckte sich der pulsierende Vorhang aus rötlichem und grünlichem Licht von Nordwest bis Nordost 20 bis 30 Grad über dem Nordhorizont.

### **Gefangen im Magnetfeld**

Am Nordpol häufig, ist ein Polarlicht in unseren Breiten eine Seltenheit. „Auslöser war eine starke Eruption auf der Sonne, die einen Schauer elektrisch geladener Teilchen Richtung Erde schickte“, sagt Filimon. Vom Erdmagnetfeld wurden die Elektronen, Protonen und schweren Ionen eingefangen und Richtung Pol gelenkt. Je intensiver der „Sonnenevent“ ausfällt, umso weiter nach Süden kann sich die Leuchterscheinung ausbreiten.

Mit bis zu drei Millionen Kilometern pro Stunde prallten die Elementarteilchen von der Sonne dann einige hundert Kilometer über der Erdoberfläche auf die dort nur noch spärlich vorhandenen Luftteilchen - auf Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff. Und brachten sie zum Leuchten.

Schon bei Sonnenuntergang hatte sich das Schauspiel durch eine schwache Grünfärbung des Horizonts abgezeichnet. Für Filimon ist das Polarlicht-Gastspiel über Österreich ein Zeichen dafür, „dass die Sonnenaktivität derzeit wieder zunimmt.“ 2013 sollte sie ihren Höhepunkt erreichen, bis dahin könnte es bei uns noch öfter zu den himmlischen Feuerwerken kommen. „Durchaus möglich, dass wir im November noch ein paar sehen werden“, sagt Filimon.

Die erhöhte Sonnenpower könnte auch böse Folgen haben: Die Teilchenschauer beeinträchtigen Funknetz, Elektrogeräte und Trafostationen.

### **Das Auf und Ab der Elektronen**

Ein Polarlicht zeigt sich, wenn Luftbestandteile mit Elementarteilchen von der Sonne kollidieren, die vom Erdmagnetfeld zu den Polen gelenkt werden. Zum Leuchten angeregt werden die Sauerstoff-, Stickstoff- und Wasserstoffteilchen in Höhen ab 100 Kilometer, weil ihre um den Atomkern kreisenden Elektronen kurzfristig auf ein höheres Energieniveau gehoben werden. Beim Zurückfallen auf ihr ursprüngliches Niveau setzen sie Energie frei - und glühen rot, grün oder violett auf.

(ÖÖ-Nachrichten, 28.10.2011)

## **Luftenberger unterstützt lokale Initiativen für selbstbestimmtes Leben**

LUFTENBERG. DI Andreas Burghofer engagiert sich seit der Schulzeit für Umweltthemen und Menschenrechte und nimmt dafür einige Erschwernisse in Kauf. Vor 18 Jahren stieß er auf die Minderheit der San in Namibia und diese Menschen und ihre lokalen Initiativen lassen den studierten Chemiker nicht mehr los.

VON MICHAELA FABIAN

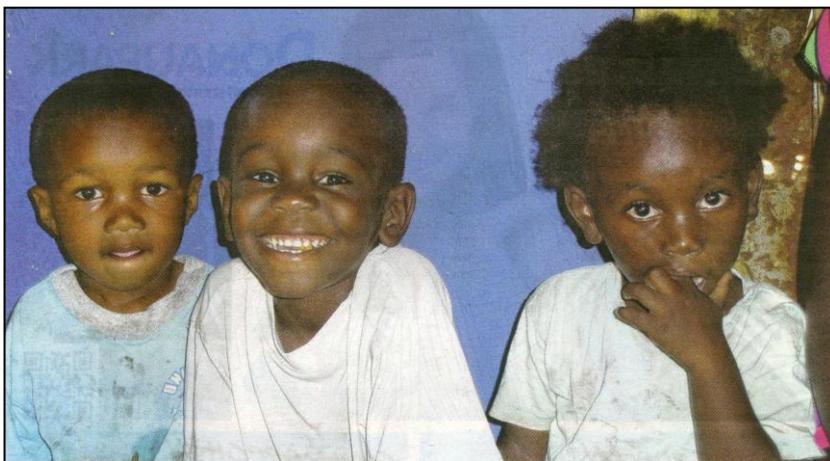
Das Engagement für Umwelt und Mensch wurde dem 48-Jährigen scheinbar in die Wiege gelegt: Er arbeitet Teilzeit, pflegt daneben seine Mutter und ist projektbezogen für verschiedene Nichtregierungs-Organisationen tätig. Als Student besetzte er mit Kollegen das Hintergebirge, bevor es zum Nationalpark erklärt wurde. Allzu waghalsig wäre er bei diesen Aktionen nie gewesen, beteuert er, seinen Blick in Richtung Carol Yong gerichtet. Seine Frau stammt aus Malaysia und befasst sich ebenfalls mit Umwelt- und Menschenrechtsthemen.

### **San-Kinder**

Vor rund 18 Jahren entdeckte Burghofer das Volk der San in Namibia. Diese lebten seit mehr als 2000 Jahren als Jäger und Sammler, bis sie von Einwanderern verdrängt und marginalisiert wurden. Heute herrscht bei den San mangelnde Bildung und Arbeitslosigkeit vor, die klassische Armutsfalle.

Manchmal schickt die Regierung Maismehl als Lebensmittelhilfe, daneben sammeln die San Brennholz

und betreiben Gartenbau. Ein Lehrer-Ehepaar aus Tsumeb hat 2009 ein Grundstück in der Nähe einer San-Siedlung gekauft und dadurch die Probleme unmittelbar



San-Kinder lernen in der Vorschule Lesen, Schreiben und Rechnen. Für die Ernährung soll bald ein eigener Gemüsegarten zur Verfügung stehen. Foto: Burghofer

kennen gelernt.

Vor diesem Hintergrund entschlossen sie sich zur Errichtung einer kleinen Vorschule für San-Kinder in der Region. Derzeit gehen dort 50 Kinder zum Unterricht. Vor 18 Monaten stieß Burghofer als Tourist auf diese lokale Initiative und entschloss sich nach Prüfung des Projekts für dessen Unterstützung. In der Schule sorgen zwei fast unentgeltlich arbeitende Lehrerinnen für Bildung, Eltern sollen mit einer kleinen Spende zu den Mahlzeiten beitragen, indem sie Kunsthandwerk wie Schnitzereien, Flechtkörbe und Halsketten aus lokal verfügbaren Rohmaterialien herstellen und verkaufen. Burghofer unterstützt die lokale Initiative mit regelmäßig stattfindenden Flohmärkten. Bisher wurden finanzielle Mittel für Schulmaterial, Lebensmittel, Lehrergehälter, Spielzeug und Transporte zusammengetragen. Derzeit wird für die Errichtung eines Gemüsegartens gespart.

**Weihnachtsflohmarkt**

Am 3. Dezember findet von 14 bis 17 Uhr ein Weihnachtsflohmarkt statt (Pürach 15, Luftenberg). Spenden dafür kommen hauptsächlich von Freunden, die ihren Haushalt auflösen, Mitgliedern der Namibia-Gesellschaft, deren Angehörige versterben oder völkerübergreifend von der Kurdischen Gesellschaft, die Bücher zur Verfügung stellt. Auch Burghofers selbst gezüchtete Pflanzen kann der Interessierte beim Flohmarkt erstehen. Spielzeug, Bücher und kleinere Dinge sind jederzeit gerne willkommen. Einfach unter 0699/81413712 einen Termin vereinbaren.

(Perger/Tips, 2. 11.2011)

## Kurse für Groß und Klein

VHS Luftenberg

**LUFTENBERG.** An der Volkshochschule Luftenberg finden Kurse und Vorträge zu den Themen Kreativitätsförderung, Kommunikation und Kinesiologie statt. Zur Teilnahme sind jeweils Eltern und Kinder aufgefordert. Für „Kreativität fördern“ und „Wie sprichst du denn mit mir?“ gelten Elternbildungsgutscheine des Landes Oberösterreich. Anmeldung unter 07237/64357 oder [teres.stockinger@vhsooe.at](mailto:teres.stockinger@vhsooe.at) <

(Perger/Tips, 2. 11.2011)

## Vanessa Glück: Fanpost aus Israel

Die heutige Technik macht's möglich! Die junge Sängerin Vanessa Glück aus Luftenberg staunte nicht schlecht, als sie von Fans aus Israel zu ihrem Musicalauftritt im Kunsthaus Weiz beglückwünscht wurde. Freunde Vanessas hatten unmittelbar nach der Premiere einen Video-Ausschnitt ins Internet gestellt.

(Neues Volksblatt, 3.11.2011)

## Tag des Apfels: 10.000 Tonnen allein in Oberösterreich

**BEZIRK PERG.** Zufrieden zeigte man sich am „Tag des Apfels“ (11. November), überregional und im Bezirk Perg, mit der diesjährigen Apfelernte: 10.000 Tonnen nahrhafte Tafeläpfel wurden in Oberösterreich eingefahren. Der Bioanteil stieg im Vergleich zum Vorjahr um zehn Prozent.



von MICHAELA FABIAN

„Ein herausragendes Ergebnis bäuerlicher Wertarbeit und ein gesundes Angebot an unsere Konsumenten zum Tag des Apfels am 11. November“, resümiert Hannes Herndl, Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Unzählige vitamin- und mineralstoffreiche Kulturapfelsorten werden hierzulande angebaut und ver-

tamin- und mineralstoffreiche Kulturapfelsorten werden hierzulande angebaut und ver-

marktet. Erfreulich vor allem die Bereitschaft der Obstbauern, biologisch zu wirtschaften. „Bio heißt für mich, gesunde Lebensmittel Ressourcen schonend und ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel zu erzeugen“, erklärt der Luftenberger **Bio-Obstbauer Stephan Peterseil, Statzinger Straße 10, Marktgemeinde Luftenberg**. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Barbara Waldum bewirtschaftet er rund 25 Hektar Anbaufläche. Im Sommer unterstützen seine Eltern und Erntehelfer tatkräftig.

Mit der hofeigenen Press- und Abfüllanlage verarbeitet er die Tafeläpfel, Erdbeeren und Speisetrauben zu Most, Apfelsaft und Mischsäften. Daneben baut der naturnahe Bauer Gemüse und Getreidesorten an, die gesamte Produktpalette ist saisonal bedingt im eigenen Hofladen erhältlich.

Zwei Äpfel täglich „Ich esse täglich zwei Äpfel und trinke zum Frühstück einen unserer gesunden Mischsäfte“, berichtet Peterseil über seinen Eigenverbrauch. Auch Wolfgang Schober (Naarn) aus dem Bezirk Perg kultiviert und vermarktet Äpfel und Produkte daraus.



Neben dem Nährwert zählen Regionalität und Lagerfähigkeit zu den herausragenden Vorzügen des schmackhaften Kernobstes. „Sorten wie Jonagold, Gala oder Boskop halten sich bei richtiger Lagerung bis zum Sommer des Folgejahres. So kann ohne winterlichen Verzicht auf Regionalität geachtet werden“, führt Kurt Stockinger, Agrarexperte bei Global 2000, aus. Äpfel erfüllen daher die Hauptkriterien für ökologisch nachhaltigen Konsum: Regionalität und Saisonalität. Zudem ist der Apfelanbau ein in Österreich gut funktionierender Wirtschaftszweig, der Endproduktionswert beträgt 81 Millionen Euro, der Selbstversorgungsgrad liegt bei 111 Prozent. „Auf Bauernmärkten oder ab Hof kann man Apfelsorten aus Streuobstkulturen kaufen und trägt so auch zur Erhaltung der Kulturlandschaft bei“, so Stockinger.

(Perger/Tips, 16.11.2011)

## TRACHTENKAPELLE

### 34. Festkonzert Luftenberg.

Am Sonntag, 27. November, findet in der Aula der neuen Mittelschule Luftenberg das 34. Festkonzert der Trachtenkapelle Luftenberg statt. Der beim 900-Jahr-Jubiläum im Sommer erstmals aufgeführte Servus-Luftenberg-Marsch wird auch bei diesem Konzert wieder gespielt.

Walter Nöbauer komponiert schon seit 30 Jahren erfolgreich meist Ouvertüren, Märsche, Polkas und Walzer für Blasmusikbesetzung. Das „Luftenberglied“ war bisher seine erfolgreichste Schöpfung und war schon im Jahre 1984 in der deutschen Hitparade wochenlang der große Erfolg. Heute ist es bei jeder offiziellen Gelegenheit neben dem obligaten „Hoamatland“ die „Hymne Luftenbergs“. Der Eintritt ist frei.

(Perger/Tips, 23.11.2011)



*Nachwuchssängerin Vanessa Glück träumt davon, demnächst mit Andy Borg auf Tournee zu gehen* Foto: privat

Einmalige Partystimmung beim „Musikantenstadl“ in Linz am Samstag, den 26., November 2011. Vanessa Glück = (Vanessa Wimplinger, Tulpenstraße 2.) Im Bild links Musikantenmordator Andy Borg daneben Vanessa Glück. (Neues Volksblatt 1.12.2011)

### **34. Festkonzert der Trachtenkapelle Luftenberg am Sonntag, den 27. November 2011 um 14:30 Uhr in der Aula der neuen Mittelschule Luftenberg**

Luftenberg Jubiläumsjahr: Im Jubiläumsjahr „900 Jahre urkundlicher Erwähnung Luffinperch“ hat sich KPLM Walter Nöbauer auch als Sepp Forcher präsentiert und ist unter tosendem Applaus und der original Kennmelodie von „Klingendes Österreich“ zum Dirigentenpult getreten. Die Jungmusiker führten mit Texten von Simone Nerold mit Bravur durchs Programm des 34. Festkonzertes der Trachtenkapelle Luftenberg. Sabine Hobiger und Simone Nerold brillierten mit dem Klarinetten Solo im „Zirkus Renz“. Christian Haun, Schüler in der Paul Hahn MS und Klarinettist in der TKL, erhielt von OBM Hans Nöbauer das bronzene Leistungsabzeichen des OÖ Blasmusik Verbandes überreicht. Sängerin Guggi Kreindl riss mit „Ich will keine Schokolade“ und „Böhmische Perlen“ die Zuhörer in der vollbesetzten Aula der NMS zu Beifallsstürmen hin. Olivia Dansachmüller verzückte mit sauberen Darbietungen ihrer Jugendkapelle „Kid's & Co“. Bekleidet mit roten Weihnachts-Mützen boten die jungen Instrumentalisten auch eine, auf den kommenden Advent einstimmende Augenweide. OBM Hans Nöbauer blickt schon voller Energie ins Jahr 2012, wo im 35. Bestandsjahr des Orchesters eine Umbenennung in „Marktmusik Luftenberg“ - verbunden mit einem Rundfunkauftritt - über die Bühne gehen wird. Vorerst ziehen aber wieder die „Neujahrsbläser von Haus zu Haus“ um ihre Neujahrswünsche - traditionell musikalisch - zu präsentieren.

(OÖ-Nachrichten, 7.12.2011)



Die Trachtenkapelle Luftenberg mit KM Walter Nöbauer

## Sonnenstrom: Initiative in Luftenberg

Die Marktgemeinde Luftenberg hat sich als Klimabündnisgemeinde zu einer kontinuierlichen Verminderung der Treibhausemissionen und somit zum Klimaschutz verpflichtet. Sie hat aber nicht die Mittel, selbst aktiv zu werden. Eine Bürgerinitiative hat sich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zum Ziel gesetzt, auf geeigneten öffentlichen Dächern Strom zu erzeugen.

Uns ist mehrheitlich bewusst, dass wir durch den überdurchschnittlich hohen Energieverbrauch und unser Konsumverhalten zum Klimawandel und zur Rohstoffverknappung beitragen und somit auf Kosten unserer Kinder und Enkel leben. Eine Veränderung zum Positiven ist möglich, wenn wir die Energieversorgung von Öl und Gas auf erneuerbare Energien wie Sonne, Wind, Wasser und nachwachsende Rohstoffe umstellen.

---

Taten und nicht Worte reformieren unser Energiesystem.

---

Daher bildete sich in Luftenberg eine Initiative, mit Bürgerbeteiligung Projekte zum Schutz der Umwelt umzusetzen. Eine Personenplattform unter Führung von Herrn Josef Hauser konnte in Gesprächen mit der Gemeinde und initiativen Bürgern erste Grundsätze formulieren. Eine GmbH ist Projektträger, Gemeinde und Bürger/innen können sich als Gesellschafter mit aktivem Stimm- und Kontrollrecht oder still beteiligen.

In der Sitzung des Gemeinderats vom 3.11.2011 wurde einstimmig ein Grundsatzbeschluss gefasst, dass gemeindeeigene Dächer zur Verfügung gestellt werden. Es wird sich auch die Gemeinde an der Betreibergesellschaft beteiligen.

Vorerst sind Fotovoltaikanlagen am Gemeindeamt und auf der Hauptschule in Pla-

nung. Dazu wurden bereits beim Energieversorger und bei der öö. Landesregierung die entsprechenden Ansuchen eingebracht und Genehmigungen erteilt.

Vorteile des Projekts:

- \* Aktiver Beitrag zum Klimaschutz
- \* Wirtschaftlichere und einfachere Geldanlage als am eigenen Dach
- \* Relativ sichere Wertanlage, da die Investition vor Ort erfolgt, laufender Betrieb nachvollziehbar und Mitsprache möglich ist - lieber Fotovoltaikmodule am Dach als Euro oder Aktien im Keller
- \* regionale Wertschöpfung
- \* Beispielswirkung und pädagogischer Wert - Lernobjekt für Schüler Wenn Sie bereit sind, an den Aktivitäten mitzuwirken, ersuchen wir um eine Mitteilung an die Redaktion.

In Planung ist eine öffentliche Veranstaltung, in der das Vorhaben näher erläutert werden wird.

Dr. Franz Kogler, Bernsteinstraße 14, Luftenberg (OÖVP-Luftenberg, Dezember 2011)

## **Ostumfahrung Linz – Trassenauswahlverfahren Heiß diskutiert**

Liebe Luftenbergerinnen! Liebe Luftenberger!

Seit LHStv. Hiesl vor wenigen Wochen die betroffenen Gemeindevertreter über die Einleitung eines Trassenauswahlverfahrens für eine Verbindung der A1 (Westautobahn) mit der A7 (Mühlkreisautobahn) informierte, wird dieses Thema überall heiß diskutiert. Viele unserer Bürgerinnen und Bürger haben mich auch schon konkret darauf angesprochen.

Worum geht es dabei eigentlich? Laut Hiesl ist Ziel dieses Verfahrens „die vorausschauende und langfristige Flächensicherung für eine hochrangige Straßenverbindung durch ein Raumordnungsprogramm der Oö. Landesregierung.“ Das Ergebnis soll sowohl der Regionalentwicklung, als auch den Gemeinden und den einzelnen Bürgern als Orientierung für ihr zukünftiges Handeln dienen“.

Folgende Zielsetzungen sind mit der Verknüpfung der beiden Autobahnen durch eine neue Nord-Süd-Verbindung abseits des Linzer Stadtgebietes verbunden:

- Verbindung der A1 Westautobahn und der A7 Mühlkreisautobahn
- Entlastung der A7 im Linzer Stadtgebiet vom Durchgangsverkehr
- Bessere Anbindung des Ennshafens an das höchstrangige Verkehrsnetz
- Stärkung der Position des öö. Zentralraumes im internationalen Wettbewerb um Unternehmen und Arbeitsplätze

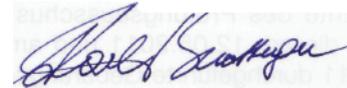
Der Untersuchungsraum umfasst derzeit eine Fläche von ca. 163 km<sup>2</sup> und erstreckt sich über die 13 Gemeinden

Linz, Steyregg, Engerwitzdorf, Unterweikersdorf, Wartberg ob der Aist, Katsdorf, Ried in der Riedmark, St. Georgen an der Gusen, Langenstein, Luftenberg, Enns, Asten, St. Florian.

Durch die Methodik des Trassenauswahlverfahrens, welche eine starke Einbeziehung der Gemeinden und deren Bewohnerschaft frühest möglich vorsieht, soll ein Maximum an Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Bewertung sichergestellt werden. Jene Varianten, die verkehrlich oder technisch offensichtlich ungeeignet bzw. nicht räum- und umweltverträglich sind, werden gemeinsam mit den Gemeinden iden-

tifiziert und aus dem weiteren Planungsprozess ausgeschieden. Ein wesentlicher Aspekt der Planungsphilosophie widmet sich der Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Als Vermittler und Unterstützer der Gemeinden und deren Bevölkerung wird Prof. DDr. Helmut Retzl fungieren. Sein Institut hat die Aufgabe die Prozessbegleitung mit den Gemeinden zu organisieren. Die konkrete Vorgangsweise und der Zeitplan für die nächsten Monate werden in Absprache mit den Gemeinden erstellt. Der gesamte Prozess soll in einem Zeitraum von 2 bis 3 Jahren mit der Festlegung eines Korridors durch die Oö. Landesregierung abgeschlossen werden. Persönlich bin ich der Überzeugung, dass wir uns vor diesem Verfahren nicht zu fürchten brauchen. Es scheint mir auch nicht sinnvoll, eine Verhinderungstaktik zu betreiben (wie manche vorschlugen). Ich werde aber sehr darauf achten, dass ein Korridor - sollte unser Gemeindegebiet dafür in Anspruch genommen werden - mit den Zielen unseres örtlichen Entwicklungskonzeptes vereinbar ist! Denn Luftenberg soll auch in Zukunft sein, was es heute ist: Eine Gemeinde die ihren Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives Wohnumfeld mit sehr guter Infrastruktur bietet und in der es sich gut wohnen lässt.

Mit besten Grüßen, Ihr



Karl Buchberger, Bürgermeister  
(Info-Blatt 18.11.2011)

### **Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 3. November 2011 folgendes behandelt bzw. beschlossen: Neue Vizebürgermeisterin Hilde Prandner**

Unser Vizebürgermeister Josef Leimhofer hat mit Ablauf des 31.10.2011 das Amt des Vizebürgermeisters nach 11 -jähriger Tätigkeit zurückgelegt. Er hat gleichzeitig erklärt, dass er weiterhin das Mandat als Gemeindevorstand und alle übrigen Funktionen ausüben wird.

Frau Hilde Prandner von der SPÖ-Gemeinderatsfraktion wurde mittels Fraktionswahl einstimmig als neue Vizebürgermeisterin gewählt.



Von links: DI Dr. Wolfgang .Stöger, VizeBgm. Hilde Prandner, Bgm. Karl Buchberger und Josef Leimhofer

Ein herzliches Dankeschön an unseren scheidenden Vizebürgermeister für die geleistete Arbeit.

Seiner Nachfolgerin Hilde Prandner wünschen wir viel Tatkraft und Energie bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.

Den Fraktionsvorsitz der SPÖ-Gemeinderatsfunktion übernahm DI Dr. Wolfgang Stöger.

(Info-Blatt 18.11.2011)

## Steinschlagschutz Steining/Erletweg fertig gestellt



verpflichtung der Interessenten über.

Am Fuße des Luftenbergs ist es in letzter Zeit immer wieder zu Steinschlagereignissen gekommen. Zum Schutz der betroffenen Wohnhäuser am Erletweg hat die Wildbach- und Lawinenverbauung, unter finanzieller Beteiligung der Betroffenen, eine Steinschlagschutzverbauung für 1.000 KJ Belastungen errichtet. Dieses Schutzbauwerk wurde mittlerweile fertig gestellt und geht somit in die Erhaltungs-

(Info-Blatt 18.11.2011)

## Peter Vollath begeistert mit Stiefel für Effektpedale die Musikszene

Luftenberg. Viele Jahre suchte der begeisterte Gitarrist Peter Vollath nach einer Lösung, wie man die unterschiedlichen Effektpedale für Musiker am besten montieren könnte, damit sie nicht verrutschen. In einem Traum durchfuhr ihn ein Geistesblitz. Mit dem Ergebnis, seinen „PEDALBOOTS“ sorgt er nun in der internationalen Musikszene für Aufsehen.

von MICHAELA PRIMESSNIG

Doppelseitige Klebebänder, Verschraubungen von unten. Mit allen Mitteln versuchen Gitarristen, Keyboarder, und Schlagzeuger ihre Effektpedale auf der Bühne zu befestigen. So richtig glücklich wurde mit den Provisorien noch keiner. Auch Peter Vollath aus **Luftenberg** nicht. Eines Nachts kam ihm die Lösung für das Problem sprichwörtlich im Schlaf. Er träumte von einem flexiblen Schuh, der das Pedal umschließt und nur durch die Kräfte der Reibung fest am Boden hielt. Aus seinen nächtlichen Hirngespinnsten wurde schnell mehr. Ein Modell aus Knetmasse diente als Vorlage für die Erstellung eines Prototypen. Auf den ersten Blick handelt es sich um ein recht simples Ding. Der eigentliche Clou liegt aber in der Konstruktion und in der Herstellung. „Jedes einzelne PEDALBOOTS wird in eine eigene Form gegossen, in der es bis zum vollständigen Aushärten bleibt. Das Material ist ein spezielles Elastomer, das seine Form und Eigenschaften ein Leben lang behält, egal wie heiß oder kalt es ist“, erklärt der 44-jährige Erfinder enthusiastisch. Die PEDALBOOTS gibt es in vielen verschiedenen Varianten - für Gitarristen, Bassisten, Keyboarder und schon bald auch für Cellisten und Schlagzeuger.

Produziert werden die gummiähnlichen Stiefel im Waldviertel. „Inzwischen können wir auch in verschiedenen Farben anfertigen. Vintage white' schaut zum Beispiel aus wie alt“, so Vollath.

*„Kaufen tut nicht der Star, sondern die Leute hinter den Kulissen, die jeden Tag ihre Musiker über die Pedale fallen sehen.“ PETER VOLLATH*

2010 war der findige Musiker erstmals auf der Frankfurter Musikmesse mit seinen Produkten und sorgte dort gleich für Aufsehen. Auch prominente Musiker zählen bereits zu den PEDALBOOTS-Fans. „Kaufen tut aber nicht der Star, sondern die Leute hinter den Kulissen, die jeden Tag ihre Gitarristen über die Pedale fallen

sehen", weiß Vollath. Einer der Anhänger in der heimischen Musikszenen ist Reinhard Spindelberger, Gitarrist und Sänger der Bands „Vanever" und „OMundUNTN": „Ich habe lange im Internet nach so was gesucht und war sofort begeistert. Dann dachte ich mir, den Amerikaner schreibe ich an, dabei war er ein Oberösterreicher." Inzwischen ist Spindelberger Teil des Teams und unterstützt Peter Vollath in Sachen Marketing und Vertrieb. Das Interesse an der Innovation ist nicht nur in Österreich, sondern vor allem international groß. „Sogar Stars wie Steve Lukather haben gesehen, dass es gut aussieht und funktioniert", so Vollath, „ich sage immer: Ich verkaufe euch einen sorgenfreien Auftritt." Erhältlich sind die tollen Teile über den Webshop auf der Homepage.

14.12.2011)

(Perger/Tips,

### **Konsulent für Musikpflege Lothar Pils, Statzing-Dorf 80**



Erste Reihe v. l.: GV Elfriede Pachleitner, Bgm. Karl Buchberger, Frau Pils, Lothar Pils, LH. Dr. Pühringer

Bei einem kürzlich stattgefundenen Festakt im Steinernen Saal des Landhauses erhielt Lothar Pils aus den Händen von LH Dr. Josef Pühringer die Ernennung zum Konsulenten für Musikpflege.

Im Kreise seiner Familie und der Anwesenheit von Bgm. Karl Buchberger und GV Elfriede Pachleitner erhielt Herr Pils diese Auszeichnung als Zeichen der Wertschätzung seiner Arbeit für die Musik.

(OÖVP-Luftenberg, Dezember 2011)

### **Preisverleihung bei der Krone der Volksmusik**

Vergangenen Samstag feierte die beliebteste TV-Preisverleihung „Krone der Volksmusik" ihr fünfzehntes Jubiläum. Live aus der Stadthalle Chemnitz begrüßte Günther Emmerlich - er führt schon seit Jahren in dieser beliebten Eurovisionssendung durch das Programm - die Freunde von Schlager und Volkstümlicher Musik. Die beliebtesten und erfolgreichsten Interpreten des Jahres 2011 wurden ins deutsche Chemnitz eingeladen, um dort die begehrte „Krone" in Empfang zu nehmen. Im Vorjahr erhielt

ten Stars wie Semino Rossi, Andrea Berg und Helene Fischer ihre Krone, ebenso wie die Kastelruther Spatzen, Schlagersängerin Nicole, die Amigos und Stefanie Hertel. Leider wurde die beliebte Sparte „Krone für den Nachwuchs“ aus der Sendung genommen. Die junge Oberösterreicherin **Vanessa Glück** hatte in dieser TV-Sendung im Jahr 2010 ihren ersten Fernsehauftritt vor einem Millionenpublikum und erzählt heute noch stolz davon, dass sie mit Mireille Mathieu, Andrea Berg, Karl Moik, Stefan Mross, Michael Hirte und Peter Kraus auf der Bühne stehen durfte. Die großen Sieger in diesem Jahr waren auch wieder Andrea Berg und die Kastelruther Spatzen. Eine der begehrten Trophäen bekamen auch Adoro und Semino Rossi. Für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde die Fernsehlegende Peter Weck. (Neues Volksblatt, 12.01. 2012)

## **Bevölkerungsbewegung in der Marktgemeinde Luftenberg mit Stand 31.12.2011**

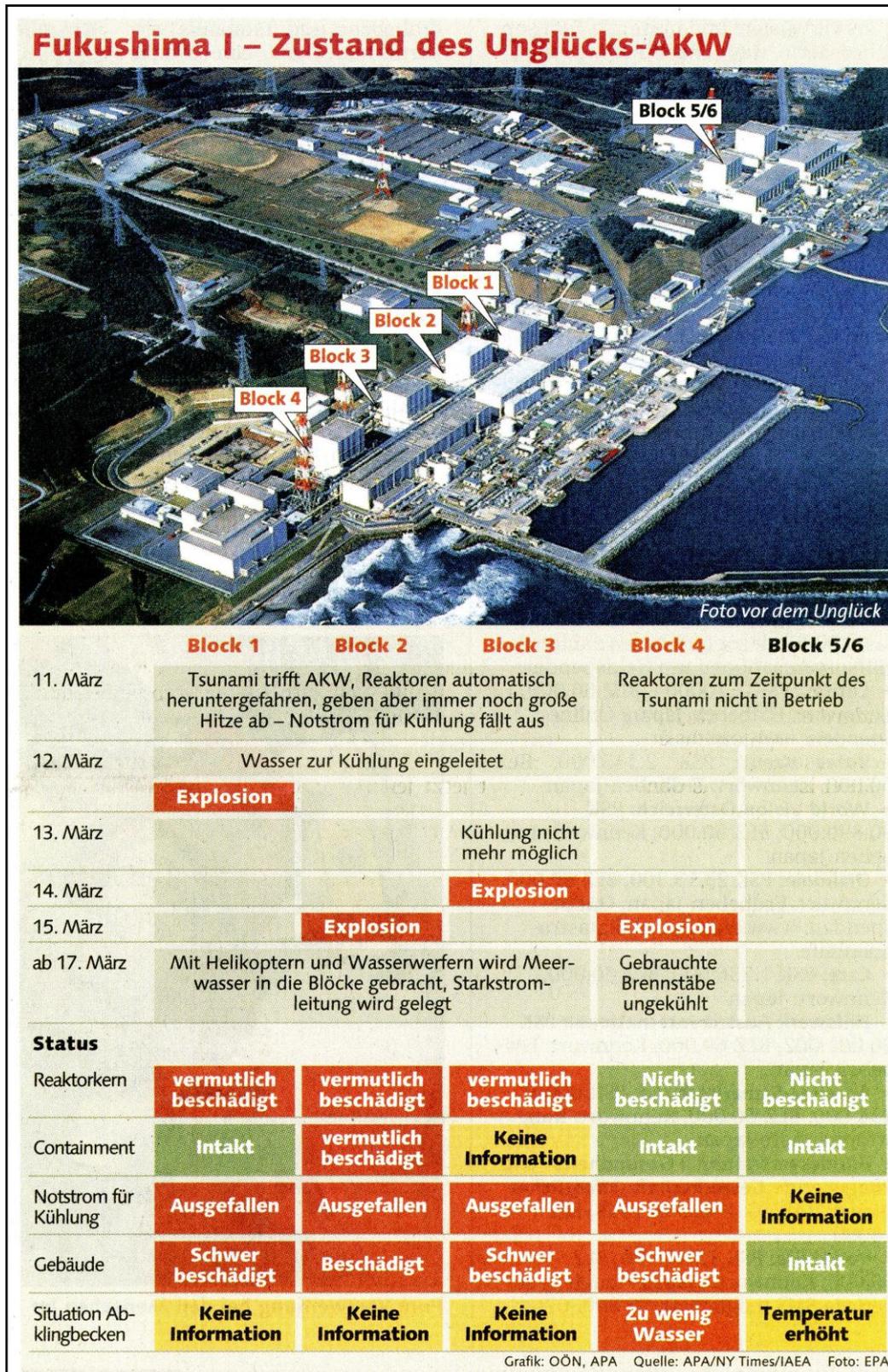
Einwohner 3.886, Zweitwohnsitze 930, Geburten 39 und Sterbefälle 18

Exkurs:

## Katastrophe in Japan

Das Erdbeben in Japan am 11.03.2011 löste einen Tsunami mit 23 m hohe Wellen aus und Beschädigung des AKW.

Bisher 6900 Tote, 17.000 werden noch vermisst



(OÖ-Nachrichten, 19.03.2011)

### **Schweigeminute für die Opfer**

Genau einen Monat nach der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe haben die Japaner am Montag (11.4.2011) der Opfer gedacht. Rettungskräfte und Überlebende im Nordosten des Landes hielten eine Minute inne, wie Fernsehbilder zeigten. Um 14.46 Uhr (07.46 MESZ), dem Zeitpunkt, als am 11. März das Erdbeben der Stärke 9,0 die Region erschütterte, ertönten zudem Sirenen. In der zerstörten Stadt Kesennuma unterbrachen Soldaten ihre Suche nach in den Trümmern verschütteten Opfern. Die Soldaten legten ihr Arbeitsgerät nieder und nahmen Helme, Handschuhe und Schutzmasken ab, um der Toten zu gedenken. Seit der Katastrophe gelten fast 28.000 Menschen als tot oder vermisst.

Japans Regierungschef Naoto Kan bedankte sich für die internationale Unterstützung nach der Naturkatastrophe. In einem mit dem Titel "Vielen Dank für die Bande der Freundschaft" überschriebenen Brief, der in mehreren großen Tageszeitungen weltweit veröffentlicht wurde, schreibt Kan, Menschen aus aller Welt hätten den Japanern Hoffnung gebracht und Mut gemacht. "Ich möchte jedem Land, jeder Organisation und Ihnen persönlich von tiefstem Herzen danken." Nach dem Beben und dem Tsunami habe es in der betroffenen Region weder Essen, noch Wasser, noch Strom gegeben. In dieser Zeit der "Verzweiflung" hätten Menschen aus aller Welt geholfen.

#### **Rückkehr in die Atom- Geisterstädte**

Knapp einen Monat nach der verheerenden Naturkatastrophe - bei der rund 28.000 Menschen gestorben sind - harren in Japan noch immer 150.000 Menschen in 2.400 Notunterkünften in den Katastrophenregionen aus, viele davon aus der Provinz Fukushima. Nachdem das Atomkraftwerk Fukushima von dem Erdbeben und dem nachfolgenden Tsunami schwer beschädigt worden war, hatten die Behörden angeordnet, dass die Bewohner eine Sicherheitszone von 20 Kilometer um das Kraftwerk verlassen mussten. In einem Bereich von 20 bis 30 Kilometer wurden die Menschen aufgefordert, sicherheitshalber ihre Häuser freiwillig zu verlassen oder in geschlossenen Räumen zu bleiben.

Am Sonntag kehrten einige der Evakuierten kurzzeitig wieder in die Gefahrenzone zwischen 20 und 30 Kilometer vom AKW entfernt zurück, um persönliche Gegenstände aus ihren Häusern zu holen. Die Strahlengefahr für die Region war aufgrund der derzeitigen Wetterlage als gering eingeschätzt worden.

Die Fahrt in das vermutlich über Jahrzehnte verstrahlte Gebiet führt die ehemaligen Bewohner an verlassenen Farmen mit alleingelassenem Viehbestand vorbei, verwahrloste Hunde und Katzen säumen den Weg, wie auf Bildern japanischer Medien ersichtlich war. Alle Gegenstände, die die Bewohner aus ihren Häusern retteten, wurden mit dem Geigerzähler untersucht, hieß es.

#### **Sorge um verlassenes Hab und Gut**

Die Fukushima- Evakuierten machten sich nach Berichten aus den anderen Tsunami-Katastrophengebieten große Sorgen um ihr Hab und Gut. Laut der Nachrichtenagentur Kyodo werden in den benachbarten Präfekturen Iwate und Miyagi täglich Hunderte Wertgegenstände bei der Polizei abgegeben, darunter Tausende Portemonnaies mit Geld. Weil die Behörden es in den meisten Fällen für unmöglich halten, die Besitzer aufzuspielen, forderten Überlebende, das Geld zum Wiederaufbau zu verwenden.

Ministerpräsident Naoto Kan reiste am Sonntag in die Katastrophengebiete und sicherte den Opfern Unterstützung zu. Er versprach den Bau von 70.000 Notwohnungen für Flüchtlinge in der Region. In der verwüsteten Stadt Ishinomaki in der Präfektur Miyagi kündigte Kan Hilfe für Fischer an. Ausgewählte Häfen sollten besonders schnell wieder aufgebaut werden. Den 22.0000 Soldaten, die außerhalb des Atom-Sperrgebietes Katastrophendienst verrichten, machte Kan bei einem Stopp in Higashi-Matsushima Mut für ihre weiteren Rettungsaktionen. (Internet 19.4.2011)

### **Hier das Protokoll der Ereignisse:**

(Internet 12.11.2011)

**Was geschah wirklich bei der Atomkatastrophe von Fukushima? Noch immer mauert der Betreiber Tepco. Doch das amerikanische Fachmagazin "ie-eee spectrum" hat jetzt dank Gesprächen mit Rettungskräften die Vorgänge der ersten 24 Stunden nach dem Tsunami rekonstruiert. Das Fazit: Haarsträubende Mängel führten dazu, dass aus der Tsunami- Überschwemmung ein GAU wurde. Hier das Protokoll der Ereignisse.**

**11. März, 14.46 Uhr:** Ein Erdbeben der Stärke 9,0 erschüttert die Ostküste Japans. Fünf Sekunden später werden in den drei aktiven Reaktoren des AKW Fukushima automatisch die Steuerelemente herabgelassen, um die Kettenreaktion zu unterbrechen. Weitere fünf Sekunden später springen die Notstrom- Aggregate an. Sie versorgen die Anlage mit Elektrizität, die nötig ist, um den Kühlkreislauf aufrecht zu halten. Denn die Nachwärme der Brennstäbe ist trotz beendeter Kettenreaktion noch gewaltig.

**11. März, 14.52 Uhr:** Block 1 wird von den Kraftwerk- Angestellten begutachtet. Er verfügt als einziger über ein Kühlsystem, das auch ohne Strom läuft. Weil die Temperatur aber zu rasch sinkt, wird dieser Kreislauf gemäß den Vorschriften abgeschaltet. Andernfalls droht eine Beschädigung des Druckgefäßes. Die elektrische Kühlung kommt zum Einsatz. Ein fataler Fehler, wie sich später zeigen sollte.

**11. März, 15.27 Uhr:** Eine erste Tsunami- Welle trifft Fukushima. Sie ist etwa vier Meter hoch, führt aber zu keinen größeren Schäden, da das AKW etwa zehn Meter über dem Meeresspiegel liegt.

**11. März, 15.35 Uhr:** Ein zweiter Tsunami erreicht die Küste. Diese etwa 14 Meter hohe Welle überschwemmt die Anlage komplett. Elf der zwölf Notstrom- Generatoren samt Steuerungseinheiten stehen unter Wasser. Auch die Notbatterien werden überflutet. Ein einziger Generator muss nun also Strom für die drei abgeschaltete Reaktoren liefern. Doch die Energie reicht nicht aus. Im Kontrollraum von Reaktor 1 gehen die Lichter aus, auch die Steuerelemente erlöschen. Das Personal muss den Ernstfall also ohne jegliche Instrumente in den Griff bekommen.

**11. März, 16.04 Uhr:** Da durch den Strommangel auch die Kühlpumpen ausgefallen sind, wird kein frisches Wasser mehr in den Reaktor gepumpt. Das nun stehende Wasser erhitzt sich und verdampft. Die Brennelemente liegen zu immer größeren Teilen frei, während sich der Dampf an der Kuppel des Reaktors sammelt. Unterdessen schickt Tepco elf fahrbare Generatoren aus dem 250 Kilometer entfernten Tokio in Richtung Fukushima.

**11. März, 16.36 Uhr:** Tepco informiert die japanische Regierung über den Zustand des Kernkraftwerks von Fukushima.

**11. März, 21.00 Uhr:** Weil die Trucks mit den Stromgeneratoren immer noch nicht eingetroffen sind, knacken die Arbeiter in Fukushima die Motorhauben der Autos auf dem AKW- Gelände. Sie entnehmen die Batterien und bringen mit ihnen die wichtigsten Anlagen des Kontrollraumes wieder zum Laufen.

**11. März, 23.02 Uhr:** Das Druckgefäß weist erste Lecks auf, hochradioaktive Gase entweichen in den äußeren Schutzbehälter.

**11. März, 23.50 Uhr:** Im Kontrollraum sind die Techniker beruhigt, weil das Kühlwasser- Level in Block 1 laut den Instrumenten noch hoch genug ist. Erst Wochen später wird klar, dass die Anzeigen defekt waren und die Brennstäbe zu diesem Zeitpunkt bereits freilagen. Die Hitze im Reaktor steigt auf 1.300 Grad Celsius. Die Schutzhüllen der Brennstäbe reagieren nun mit dem Wasser und bilden hochexplosiven Wasserstoff. Die stromunabhängige Kühlung, die deaktiviert worden war, kann wegen des Strommangels nicht wieder hochgefahren werden.

**12. März, kurz nach Mitternacht:** Tepco befiehlt den Ingenieuren, die Gase in der Schutzhülle durch Ventile in die Außenwelt abzulassen. Dadurch wäre auch der Wasserstoff entwichen. Doch die Lüftung funktioniert nicht. Etwa zur gleichen Zeit treffen die fahrenden Generatoren ein. Sie waren nur langsam vorangekommen, weil sie sich einen Weg durch die Blechlawine der Flüchtenden bahnen mussten. Später wird die Frage laut, warum die Notfall- Trucks derart weit von der Anlage entfernt stationiert waren.

**12. März, 1.22 Uhr:** Das normalerweise von einem Kran verlegte, 200 Meter lange Anschlusskabel des Generators wird von den Fukushima- Arbeitern per Hand zum Reaktor geschleppt. 40 Mann benötigen hierfür fünf Stunden. Erneut verstreicht auf diese Weise kostbare Zeit.

**12. März, 15.30 Uhr:** 24 Stunden nach dem Auftreffen der verheerenden Tsunami- Welle und 14 Stunden nach dem Eintreffen sind endlich alle Installationsarbeiten erledigt. Die mobilen Generatoren versorgen das Kühlsystem mit Strom. Doch es ist bereits zu spät. Die Kernschmelze ist schon erfolgt, und um 15.36 Uhr kommt es in dem AKW zu einer verhängnisvollen Wasserstoff- Explosion. Das Druckgefäß und die Schutzhülle des Reaktors werden zerstört, die Trümmer durchschlagen das Stromkabel der rollenden Generatoren, so dass die Kühlung sofort wieder zusammen bricht. Die Radioaktivität in der Außenwelt steigt enorm an, was später auch die Bemühungen untergräbt, die ebenfalls instabilen Reaktoren 2 und 3 zu kühlen. Auch sie werden später explodieren.

(Internet, 12.11.2011)



### **Hubert Gründlinger: Chronist der Gemeinde Luftenberg**



Hubert Gründlinger widmet sich im Rahmen des Heimatvereines mit viel Hingabe und Akribie der Chronik von Luftenberg. Er erstellte eine umfangreiche Dokumentation, die die Jahre von 1994 bis 2012 umfasst. Darüber hinaus befasste er sich auch mit diversen älteren Chroniken und dokumentierte die Luftenberger Gemeindechronik und Auszüge aus Gemeinderatsprotokollen der Jahre 1907 bis 1938, weiteres Auszüge aus der Pfarrchronik der Pfarre St.Georgen/Gusen von 1881 bis 1967 und Auszüge aus der Chronik des Gendarmeriepostens St. Georgen an der Gusen ab 1906.

(Mag. Hermann de Verrette, Obmann des Heimatvereines Luftenberg, ab 10/2011)